

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsgüter und der R. S. Land- und Landeskulturverwaltungsverwaltung, Abschriften des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Ausfuhr, Grundbesitzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabluß der Landesbrandversicherungsanstalt, Verkaufsstelle von Holzplanken auf dem R. S. Staatsforstrevier.

Nr. 288.

Freitag, 12. Dezember

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Dinstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 21 296, Redaktion Nr. 14574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungssteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingehabt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Se. Majestät der König ernannte den Kriegsminister Generaloberst Frhr. v. Hausen aus Anlaß des 50-jährigen Militärdienstjubiläums zum Chef des 16. Infanterieregiments Nr. 182 in Freiberg.

Der Bundesrat hielt gestern eine Sitzung ab.

Der Reichstag hält heute seine letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien ab.

Die Budgetkommission des Reichstages sah nach aufstrebenden Mitteilungen der Regierungsvertreter von einer Beschlußfassung zugunsten einer deutschen Besichtigung der Weltausstellung in San Francisco ab und überließ die Entscheidung dem Plenum.

Die Reichsbank hat den Wechselkurs auf 5 Proz. und den Lombardzinsfuß auf 6 Proz. herabgesetzt.

Zum Bundespräsidenten der Schweiz für 1914 wurde der bisherige Vizepräsident Oberst Dr. jur. Arthur Hoffmann gewählt. Vizepräsident wurde Dr. Giuseppe Motta.

Die französische Kammer sprach dem Kabinett Commerge, das sich gestern vorstellte und die Regierungserklärung zum Vortrag brachte, mit 302 gegen 141 Stimmen das Vertrauen aus.

Gestern nachmittag fuhr im Bahnhof Landen auf der Strecke Büffel—Wittich ein Personenzug auf leere Köpfe auf. Dreizehn Personen wurden verletzt, davon zwei schwer.

Die Meldung vom Rücktritt des Großherzogs wird von Konstantinopel aus energisch in Abrede gestellt.

Nach einer Meldung aus Belgrad sieht die Auflösung der serbischen Kammer und der Rücktritt des Ministerspräsidenten Paskich bevor. An Paskichs Stelle soll der Verwandte in Paris, Desalich, treten.

Lampico soll von den mexikanischen Aufständischen gestern abend genommen worden sein.

Ämtlicher Teil.

Ministerium des Königlichen Hauses.

Dresden, 12. Dezember. Se. Majestät der König sind gestern 6 Uhr 53 Min. nachmittags von Raasdorf hierher zurückgekehrt.

Justizministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, den Landrichtern Lauber und Frhr. Karl Wolf in Zwickau, Dr. Kunath, Eger, Wagner, Dr. Stoerl, Dr. Claus, Lauche, Schmiedt, Robert Eduard Hermann Franke, Opiß, Dr. Jlling, Sprochhoff und Dr. Lienemann in Leipzig, Röntsch und Richter in Dresden, Kranz und Dr. König in Freiberg, Curth in Chemnitz und Dr. Krapsch in Plauen den Titel und Rang eines Landgerichtsrats,

den Amtsrichtern Zimmer in Sayda, Junge in Geithain, Dr. Schaub, Schmidt und Wendt in Plauen, Tobias, Graf, Dr. Lehmann, Dr. Engelmann und Dr. Hlich in Chemnitz, Rammen, Dreher, Höfer, Dr. Pauffler und Dr. Schumann in Leipzig, Koch, Dr. Müller, Zimmer, Höfer, Dr. Larrach und Dr. Knuth in Dresden, Dr. Brachmann in Freiberg, Dr. Ränger in Oberwiesenthal, Dr. Schiller in Zwickau, v. Scheibner in Glauchau, Dr. Voigt in Adorf, Dr. Siebamgropky in Pirna, Dr. Glas in Neustadt, Finl in Brand-Erbisdorf und Sauppe in Bad Lausich den Titel und Rang eines Amtsgerichtsrats, sowie den Staatsanwälten Jahn in Leipzig, Dr. Kurth in Dresden und Arnold in Freiberg den Rang in Klasse IV Nr. 14 der Hofrangordnung zu verleihen.

Kriegsministerium.

Se. Majestät der König haben folgende Personalveränderung in der Armee zu verfügen geruht: 12. Dezember. Frhr. v. Hausen, General-Oberst, Staats- und Kriegsminister, zum Chef des 16. Inf.-Regts. Nr. 182 ernannt unter Befehlung à la suite des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12.

Die Stelle des Bezirksfotografen für den Veterinärbezirk Schwarzenberg kommt vom 1. Februar 1914 ab zu Erledigung.

Etwaige Bewerber werden hierdurch aufgefordert, ihre Besuche mit den erforderlichen Zeugnissen und unter Beifügung eines Lebenslaufes baldigst und spätestens bis zum 27. dieses Monats

bei der unterzeichneten königlichen Kreisauptmannschaft einzureichen.

Zwickau, den 11. Dezember 1913. 580 VII 9036

Königliche Kreisauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: eine Lehrstelle zu Steinigtalwolsdorf. Kohl. Die oberste Schulbehörde, Winkelschulst. und Amtsdirektion oder Wohnungsgeld. Vorchriftsmäßige Bewerbungen sind bis 24. Dez. bei dem Bezirksfotografen zu Zwickau einzureichen.

Im Geschäftsbereich des Kriegsministeriums. Beamte der Militärverwaltung. G. Dez. Müller, Lazarettinspektor und Kasernenchef in Königsbrunn, nach Dresden, Haubrich, Lazarettinspektor in Dresden, als Kasernenchef nach Königsbrunn, — unterm 1. Jan. 1914 versetzt.

(Fortsetzung des amtlichen Teiles in der 2. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 12. Dezember. Se. Majestät der König nahmen vormittags die Vorträge der Herren Staatsminister sowie des Kabinettssekretärs entgegen und beglückwünschte mittags Se. Erzleuz den Staats- und Kriegsminister General-Oberst Frhr. v. Hausen aus Anlaß des 50-jährigen Dienstjubiläums in dessen Wohnung.

Dresden, 12. Dezember. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg traten heute mittags 1/12 Uhr Sr. Erzleuz dem Hrn. Staats- und Kriegsminister General-Oberst Frhr. v. Hausen einen Besuch ab, um ihm die Glückwünsche zu seinem 50-jährigen Militärdienstjubiläum auszusprechen.

Dresden, 12. Dezember. Ihre Königl. Hoheiten die Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde werden heute den ersten Ausführungsabend des Konfänkervereins 1/8 Uhr im Gewerbehause besuchen. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg besuchte gestern nachmittag in Begleitung Ihrer Erzleuz der Frau Oberhofmeisterin Frau v. Hind nochmal die Verkaufsausstellung des Johanniskongresses im Europäischen Hof.

Deutsches Reich.

Bundesratsbeschlüsse.

Berlin, 11. Dezember. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen: Die Rechnung über den Haushalt des Schutzgebietes Kiautschou für das Rechnungsjahr 1908, die Änderung der Grundzüge für die Besetzung der Beamtenstellen mit Militärbeamten, die Übergangsbestimmungen zur Durchführung der hausgewerblichen Krankenversicherung und die Änderung des Statuts des Kaiserl. Archäologischen Instituts. Die Wahl von Mitgliedern des Reichsgesundheitsamts wurde vollzogen. Zur Annahme gelangten der Entwurf einer Vorchrift zur Änderung der Schwefelvermessungsordnung, der Entwurf eines Besoldungs- und Pensionsetats der Reichsbankbeamten mit Ausnahme der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums auf das Jahr 1914, die Vorlage betreffend ein Abkommen mit Bulgarien wegen Anerkennung der Identitätszeichen an Warenmustern, die von Handelsreisenden eingeführt werden und die Vorlage betreffend die Anrechnung pensionsberechtigender Dienstzeit bei den Marineverwehrgen.

Kleine politische Nachrichten.

München, 11. Dezember. Reichsrat v. Auer ist von seinem Posten als zweiter Präsident der Kammer der Reichsräte zurückgetreten. Die Neuwahl ist für den 17. Dezember anberaumt.

Reichstag.

Sitzung vom 11. Dezember 1913.

Am Bundesratssitze: Dr. Delbrück, v. Jagow, Kraetke, Dr. Lisco, Kühn, v. Kalkenhahn sowie zahlreiche andere Bevollmächtigte und Kommissare.

Der Platz des Abg. und zweiten Vizepräsidenten Dove (fortsch. Sp.) der heute sein 60. Lebensjahr vollendet, ist mit einem prächtigen Rosenarrangement geschmückt.

Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 1/12 Uhr. Das Haus setzte die Generaldiskussion des Reichshaushaltsstats für 1914 fort.

Abg. Dr. Widtin (SP.): Was der Kriegsminister gestern hier ausgeführt hat, waren nichts als Selbstverständlichkeiten. Er hat es verstanden, immer an der eigentlichen Frage vorbeizureden. Graf Westarp hat von einer fortgesetzten Beschimpfung der Offiziere seitens der Faberner Bevölkerung gesprochen. Er hat aber auch nicht den Schatten eines Beweises dafür beibringen können. (Andauernde Unruhe. Glocke des Präsidenten.) Wäre das Militär am 28. November nicht so vorgegangen, dann wäre es nicht zu den Unruhen gekommen. Ich begreife übrigens nicht, warum man den Staatssekretär von v. Wolach gerade besonders angreift. Er ist wahrhaftig in der ganzen Sache am unschuldigsten. Wir werden unsere Regierung im Landtage fragen: Was hast du in dieser ganzen Sache getan? Wenn die Antwort nicht befriedigend ausfällt, wird ein Strafgericht über unsere Regierung abgehalten werden. In französischer Zeit hatten wir viel mehr politische Freiheit; jetzt befinden wir uns tatsächlich in einer unwürdigen staatsrechtlichen Ausnahmestellung. Die scharfmacherischen Töne des Grafen Westarp sind nicht geeignet, uns besonders anzuklagen. Mit einem „Himmelbonner Wetter“ ist bei uns nichts anzufangen. Gleich-Vorgängen wird es niemals vergehen, mit welcher Einmütigkeit die große Mehrheit des Reichstages in dieser schweren Stunde auf seine Seite getreten ist (Beifall bei den Ultras), und wenn wir auch zum großen Teil das Vertrauen zur Regierung verloren haben, so haben wir um so mehr Vertrauen gewonnen zum deutschen Volk. (Beifall.)

Abg. Koch (SP.): Das Mißbilligungsvotum bedeutet die Beurteilung der Offizierswirtschaft. Als die Etatsberatung angefaßt wurde, weil der Reichsanzer nach Tonangebungen bräuhete war, glaubte man, daß der Reichsanzer nach seiner Häufte mitteilen würde, wie die Sache erledigt werden solle. Er hielt es aber gar nicht für nötig, dem Reichstag eine Mitteilung darüber zu machen. Für ihn schien die Sache erledigt. Aber für das Volk ist sie nicht erledigt. Der Reichsanzer hat erklärt, es gibt keine Hebertregierung. Das wollen wir ihm glauben, es gab nur eine Regierung, aber die war es nicht. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) In der Tat aber gibt es eine Hebertregierung, die drastische Zusammenstöße, wie sie in Italien stattgefunden, herausbeschworen will. Wir wissen ja, daß der erste Reichsanzer des Deutschen Reiches deshalb geküßt worden ist, weil er einer derartigen Politik nicht die Hand bieten wollte. Diese Kreise liegen auf der Lauer gegen das Reichstagswahlrecht, gegen das Koalitions- und Streikrecht der Arbeiter. Es ist in Preußen gar kein Wunder, wenn das Volk, wenn die Arbeiter unterdrückt werden, haben wir doch gestern den Tapas des preussischen Landrats mit seiner „Himmelbonner Wetterpolitik“ hier ganz unverfälscht gemessen können. Wie kann ein solcher Beamter das Volk, den Arbeiter gerecht beurteilen? Den Vorteil von der überaus reichen Ernte dieses Jahres hat nur das Großkapital, haben die Reichen, den Nachteil haben die kleinen Leute, die Arbeiter. Der uns zugegangene Etat ist ein Kulturbudget ganz außerordentlicher Art. 3 1/2 Milliarden werden allein für den Militarismus ausgegeben. Für die Arbeiter hat man fast nichts übrig. Was man ihnen gibt, ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Auf internationalen Konferenzen vertreten unsere Regierungsvertreter oft Arbeiterforderungen. Auf Weisung des Zentralverbandes deutscher Industrieller muß sie aber die Regierung später ablehnen. Wir werden mit jeder Regierung und Partei zusammenarbeiten, die wirklich etwas Gutes für das Volk tut. Tagesgegen stehen wir es ab, bei einem parlamentarischen Regime in die Regierung einzutreten und dort als Minister Ihre Geschäfte zu besorgen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Erzberger (SP.): Der Reichsanzer sprach von dem sogenannten Mißbilligungsvotum, von Meinungsverschiedenheiten, die zum Bestandteil des politischen Lebens gehören. Davor behüte uns der Himmel, daß solche Meinungsverschiedenheiten zum Bestandteil des Reichstages gehören. Graf Westarp ist sogar so weit gegangen, zu sagen, manche von den Heben, die in der vorigen Woche gehalten worden wären, würden wohl heute nicht mehr gehalten werden, es sei nur Strohhalm gewesen. Soweit er damit anspielen wollte auf die geradezu meisterhaften Darlegungen des Kollegen Lehrenbach, muß ich erklären, daß die Zentrumsfraktion und die Zentrumspartei in ganzem Deutschen Reich noch eins und geschlossen hinter den Ausführungen des Abg. Lehrenbach stehen. (Beifällige Zustimmung im Zentrum.) Der Abg. Graf Westarp hat sich bei seinen Argumenten auf den Staatsrechtler Jhering bezogen. In diesem Buche „Der Kampf ums Recht“ heißt es, daß zu derselben Zeit, da Bürger und Bauern der Gegenstand der absolutistischen Willkür waren, Gleich-Vorgängen für das deutsche Volk verloren ging. (Große Unruhe links; Zwischenrufe des Abg. Ledebour; Vizepräsident Dr. Kaasch: Ich bitte, die Zwischenrufe zu unterlassen. Abg. Ledebour ruft ironisch: Sie fördern die Geschäfte: Vizepräsident Dr. Kaasch: Einen solchen Ton und eine solche Kritik meiner Amtsführung verbitte ich mir.) Wenn der Reichsanzer seine Entlassung nicht gibt, so liegt das in seinem Ermessen, aber der Reichstag kann daraus Folgerungen ziehen. Fürst Bälou leistete dem Vaterlande ein seiner hervorragenden Verdienste, als er erklärte, daß er nicht im Amte

bleiben wollte, wenn die Nationalliberalen nicht für die Reichsanstaltenreform von 1909 stimmen wollten. (Widerspruch bei den Nationalliberalen.) Lebhafte Jansen des Abg. Erdber an die Reichsanstaltenreform. Vom Reichsanstaltenreform hätten wir erwartet, daß er uns sage, worin die Sparmaßnahme für die er so warm eintrat, sich zeigen sollte. Der Wehrbeitrag ist der große Reservefonds für das Heer bis zum Jahre 1916. Der neue Etat hält in den Einnahmen nicht das, was versprochen worden war. Die Überschüsse sind im Abnehmen begriffen. Wir wünschen deshalb die Schaffung eines Ausgleichsfonds für das Reichsstatthalteramt. Der Kriegsdienst hat zugefügt, modernen Anregungen gere Folge geben zu wollen. Vielleicht geht er da auf den Vorschlag ein, den unmoralischen und unethischen Dienstmann zu bestrafen. Hier würde ein Wort des obersten Kriegsherrn genügen.

Präsidentliche Bundesratsvollmächtigteter Herr. Geh. Legationsrat Bodens: Ich danke dem Reichstag für die außerordentlich sympathische Weise, mit der er die Lösung der braunschweigischen Frage hingenommen hat, wie es insbesondere von dem Herren Spahn, Diemer und Bockermann ausgeht. Ich bin froh, daß die Braunschweiger ein Vorkommen, dessen Vollmacht unter allen Umständen besteht. (Lebhafte Zustimmung.) Die Verantwortung dafür nehmen wir gern auf und in der Überzeugung, daß die entgeltliche Lösung dem Wohl unseres Landes wie des Reiches entspricht. (Lebhafte Beifälle.)

Abg. Kaufmann (fortf.): Der Reichstag muß sich mehr mit den Fragen der auswärtigen Politik beschäftigen. Er sollte sich überlegen, ob er nicht eine besondere Kommission einsetzen sollte, welche die auswärtige Politik ständig im Auge behält. Es scheint jetzt der Augenblick für eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich gekommen zu sein. Auf beiden Seiten mehren sich die Stimmen, die dieses Ziel anstreben. Auch wichtiger für uns ist aber eine Verständigung mit England, und wir sollten uns nicht gegen die Vorschläge bezüglich einer Pause in der Flottenvermehrung sträuben. Ich möchte den Kriegsminister fragen, ob den schiffischen Soldaten der Weihnachtserurlaub erst erteilt und später erst nach Eingreifen einer höheren Stelle wieder bewilligt hat. Auch möchte ich wissen, ob die Absicht besteht, Jansen die Garnison zu entziehen, oder nur einen Regimentsbefehl zu erteilen. Die bisherigen Reden des Reichsanstaltenreform haben nicht beruhigend gewirkt. Auf dem Vorwurf des Grafen Westarp, er habe einen Antrag eingereicht, erklärte er, das sei nicht der Fall. Graf Westarp hat also dem Kaiser daran verhiert, sich wieder das Vertrauen des Reichstags zu erwerben. Es hat sich nicht nur eine Kluft zwischen dem Kaiser und dem Reichstag, sondern auch zwischen dem Reichsanstaltenreform und dem Reichstag. Ist denn die Stellung des Reichsanstaltenreform so hart, daß er noch eine Einbuße an Vertrauen auf längerer Dauer vertragen kann? Es müßte eine kompromittierte Mehrheit bestehen, um ein anderes Regiment zu erzwingen. Ein Mißstand für den Reichsanstaltenreform ist, daß der Herrscher, von dem er abhängig ist, sehr häufig nicht in Berlin zu persönlichen Rücksprachen anwesend ist. Diese Abwesenheit muß in kritischen Zeiten zu Unzulänglichkeiten führen. Sollte die Reichsregierung bei ihrer jetzigen Haltung verharren, so würde das ein Fehler sein, wie er schon in diesen Wochen schwerlich fühlbar gemacht hat.

Reichsanstaltenreform v. Jansen: Die Frage des Abg. Kaufmann an mich, ob den schiffischen Reden der Weihnachtserurlaub entzogen und erst auf höhere Weisung wieder erteilt werden soll, ist zu verneinen. Die Frage der Jansen'schen Garnison zu entziehen, hat sich noch kein Anlaß ergeben. Die ganze Angelegenheit befindet sich noch in der Schwebe, und solange kann darüber von maßgebender Stelle nichts erklärt werden. (Lärm und Lachen folgt.)

Abg. Terret (fortf.): Der Abg. Erdberger hat mit Recht auf die Notwendigkeit größerer Sparsamkeit hingewiesen. Vielleicht überlegt er sich aber auch einmal, ob es in der Zeit solcher Sparsamkeit angebracht ist, zwei Millionen über den großen Teich nach San Francisco zu schicken. Nun zu unserer auswärtigen Politik. Der Reichsanstaltenreform hat mit einem ziemlich harten Optimismus gesprochen. Ich mache ihm das nicht zum Vorwurf. Die Politik, die wir dem Dreierbündnis gegenüber gefahren haben, ist meines Erachtens durchaus richtig und durchaus selbstverständlich gewesen. Man darf sich aber nicht durch die Worte des Grafen Westarp, den Staatssekretär von Jansen, den Staatsminister, den Reichsdirektor und die Reichsbehörden in Jansen'scher Haltung verleiten lassen. Vom Staatsminister hat Graf Westarp nichts gesagt. Wenn der Staatssekretär noch den Vorgängen in Tonauerschlagen und hier auf die Anfrage eines Blattes telegraphisch antwortete: „Ich habe jetzt keine Veranlassung mehr, mein Abkömmliches zu erklären“, so habe ich dafür kein Verständnis. Wir warten ruhig ab, welche Folgen das Mißtrauensvotum haben wird, nachdem der Kaiser selbst erklärt hat, er habe seine Entlassung nicht angedacht, und er denke auch nicht daran. Wir tun nicht mit auf der Bahn zum parlamentarischen Staat; wir stehen das vollkommen und grundständig ab. Wir wünschen ein Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen, und wir wünschen, daß die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer gleich behandelt werden. (Zustimmung.) Die Sozialpolitik darf sich nicht darin erschöpfen, die Interessen der Arbeiter zu wahren, sondern auch die des Mittelstandes, auch in der Landwirtschaft nicht zu schmähen. Die Sozialpolitik und die Sozialversicherung sind ein Teil, wie man früher zu sagen pflegte, ein Teil der Sozialpolitik.

Der Reichsanstaltenreform wird sich Lauf und Vertrauen erwerben, wenn er in der Schaffung des Zusammenschlusses der schiffischen Einheiten die Führerrolle übernimmt. (Lebhafte Beifälle.)

Abg. Dr. Wankel: Ein Mißtrauensvotum in dem Sinne, wie es die Sozialdemokraten wollen, haben wir nicht beabsichtigt, wir wollten auch keine Schwierigkeiten bei der Staatsberatung machen. Das wäre eine schlechte Politik. Disziplin und Autorität müssen gewahrt werden, die Disziplin wird aber nicht vom jungen, schweigenen Landmann gewahrt, sondern durch das gute Verhältnis zwischen Volk und Führern. Dann sind wir gelehrt und erfahren, vor denen und das Schicksal bewahren möge. (Lebhafte Beifälle.)

Der Förderung der Befestigung des Auslandes stimmen wir zu. (Lebhafte Beifälle.) Unsere Wünsche hinsichtlich der Währungsreform zu werden sich in solchen Grenzen halten, daß sie von unserer Finanzverwaltung getragen werden können. Es muß die Frage geprüft werden, ob der Arbeitswilligen Schutz ausreicht.

Darauf wurde die Sitzung vertagt.

In einer persönlichen Bemerkung wendet sich

Abg. Widlin (Gefähr): gegen den Kriegsminister, indem er sich dessen Ton verbietet. Der Minister habe in den letzten Tagen nichts gelernt. (Lärm.)

Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr: kurze Anfragen, keine Vorlagen, Fortsetzung der Staatsberatung und Interpellation der Sozialdemokraten betreffend Nahrungskommission.

Schluß nach 6 Uhr.

Berlin, 11. Dezember. Der Seniorenkonvent des Reichstages trat heute vormittag nochmals zusammen. Er hielt an seinem früheren Beschluß fest, morgen, Freitag, die Weihnachtspause beginnen zu lassen. Auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung sollen gelegt werden, wenn nötig, der Schluß der ersten Lesung des Etats, die zweite, eventuell dritte Lesung des Initiativgesetzentwurfs betr. Beitrag des Reiches für die Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Francisco, die dritte Lesung der Abereinsetzung betr. Maßnahmen gegen Pest, Cholera und Gelbfieber, endlich die sozialdemokratische Interpellation betr. die Nahrungskommission. Auch wenn diese Interpellation morgen nicht zur Beantwortung gelangt oder ihre Beantwortung nicht ganz durchgeführt werden sollte, wird der Beginn der Weihnachtspause nicht hinausgeschoben werden.

Berlin, 12. Dezember. Die konservativen Weisbänd, Kapp (Baden), Bogt (Grafenheim) und Genossen haben einen Antrag zur Durchführung des Gesetzes gegen die so genannte Verwendung von Gesche in Reichstagen eingebracht.

Nach der Budgetkommission.

Berlin, 11. Dezember. Die Budgetkommission des Reichstages verhandelte über den von 200 Mitgliedern des Hauses unterstützten Antrag Bockermann (nl.) auf Bewilligung von 2 Mill. für die Beschaffung der Weltausstellung in San Francisco. Der Abg. Bockermann trat für den Antrag mit ähnlichen Gründen ein, wie schon im Plenum, insbesondere mit einem Hinweis darauf, daß seitens Englands eine Beteiligung an der Ausstellung nun doch zu erwarten sei. Die Regierung wandte sich nachdrücklich gegen den Antrag. Der Staatssekretär des Innern erklärte, die Industrie wolle keine Beteiligung an der Ausstellung, die keinen entsprechenden Nutzen erwarten lasse. Die Industrie verzichte auch mit Rücksicht auf die amerikanischen Zollverhältnisse überwiegend auf direkte Importe. Größtenteils habe sie auch eigene Fabrikation für den deutschen Export, daß dies eine Verärgerung der Auffassung notwendig gemacht hätte. Die Verhandlungen mit der Ständigen Ausstellungskommission unter Vorsitz einer Reihe führender Persönlichkeiten in Industrie und Handel hätten ein intensives absehbares Ergebnis erzielt. In der Zwischenzeit sei ein allgemeiner Umschwung nicht eingetreten. Auf eine neue Umfrage bei den Handelskammern hätten nur 4 von 173 ganz und gänzlich geantwortet. Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes kam zu demselben Ergebnis. Mit großer Entschiedenheit wandte sich auch der Schatzsekretär mit Rücksicht auf die Lage der Reichsfinanzen gegen den Antrag. Vertreter aller Fraktionen, mit Ausnahme der Konservativen, sprachen zum Teil mit Begeisterung gegen die Beweiskämpfung der Regierungsvorrede. Unter allen Umständen würde der Schaden infolge einer Nichtbeteiligung groß sein. Eine Qualitätsweltausstellung sei durchaus noch möglich. Ministerdirektor Lewald erklärte in sehr eingehenden, durch Zahlen gestützten Ausführungen, daß nach seiner festen Überzeugung eine wirklich gute Ausstellung in der nach zur Verfügung stehenden Zeit nicht mehr durchgeführt werden könne.

Diese überraschenden Ausführungen der Regierungsvorrede legten die Kommission außerstande, einen bestimmten Beschluß zu fassen. Unter lebhaftem Bedauern von allen Seiten über diese Lage der Dinge und auch darüber, daß diese entscheidenden Mitteilungen während der Beratungen nicht gemacht wurden, wurde beschlossen, zunächst den Fraktionen noch einmal Bericht zu erstatten. Dem Plenum soll ein kurzer Bericht über die Sitzung gegeben werden. Nach den Erklärungen der Regierung ist mit einer praktischen Durchführbarkeit des Antrages nicht mehr zu rechnen.

Koloniales.

Telefunkenverbindung mit den Deutschen Kolonien.

Die Arbeiten an der deutschen Telefunkenstation Kamina in Togo schreiten rüstig vorwärts. Die wichtigsten Bauarbeiten sind bereits fertiggestellt und es können schon jetzt versuchsweise Funkentelegramme von Nauen nach Kamina (Entfernung 45 000 km) gesandt werden. Am Montag, den 8. Dezember, befehligte der Gouverneur von Togo, Herzog zu Redenburg, die Funkenstation. Während seiner Anwesenheit wurden eine Anzahl von Telegrammen und außerdem ein Begrüßungstelegramm der Station Nauen aufgenommen.

Ausland.

Osterreichische Delegation.

Wien, 11. Dezember. Osterreichische Delegation. Der ständige Minister Baron Beck sagte, die Schaffung eines selbständigen Albanien's bedeute, daß die Adria ein mare clausum et nostrum für Osterreich und Italien sei, die sich beide dort vertragen würden. Die wichtigste Voraussetzung der Orientpolitik sei der Dreibund. Er sei die monumentale Friedensgarantie. Redner hofft, daß sich das Verhältnis zu Italien mit der gleichen Intensität verdichten möge, wie zu Deutschland, denn zwischen den beiden Ländern gäbe es eine echte Interessengemeinschaft. Beide Völkern müßten als Sicherheits- und Gleichgewichtsfaktoren im Mittelmeer fungieren. Das Hauptgewicht sei auf eine endliche Lösung der nationalen Frage in beiden Staaten der Monarchie zu legen. Ueber der politischen und der wirtschaftlichen Schließfertigkeit müsse die volle Schlagfertigkeit des Heeres und der Flotte vorhanden sein, dann könne die Monarchie im gegebenen Falle ruhiges Verhalten haben. (Beifälle.)

Ungarische Delegation.

Wien, 11. Dezember. Die ungarische Delegation legte heute in ihrer Plenarsitzung die Beratungen über das Budget des äußeren fort. Delegierter Graf Apopponi (Unabhängigkeitspartei), der sich als warmer Fürsprecher des Dreiebundes und des Bundesverhältnisses zu Italien erklärte, besprach die Haltung Deutschlands in der Revisionfrage des Bukarester Friedens und stellte mit Vergnügen fest, daß die Gegenseite innerhalb des Dreiebundes wieder aus der Welt geschafft seien, ohne eine Spur zu hinterlassen. Nach einer sehr lebhaften Debatte über die Einsetzung des Grafen Ugrin als Gesandten nach Bukarest vertagte sich die Delegation auf Freitag.

Osterreich-Ungarn und Serbien.

Arrivésaudienz des neuen Osterreichischen Gesandten in Belgrad.

Belgrad, 11. Dezember. Der Osterreichisch-ungarische Gesandte Feldmarschallleutnant Frhr. v. Giesl wurde heute nachmittag von König Peter in feierlicher Arrivésaudienz empfangen, der Ministerpräsident Bofisk, sowie sämtliche Herren der Osterreichisch-ungarischen Gesandtschaft beizohaten. Auf die von den Gesandten bei der Übergabe der Beglaubigungsschreiben gehaltenen Ansprache erwiderte der König, er werde im Verein mit der serbischen Regierung alles ausrichten, um die Beziehungen zwischen Serbien und Osterreich-Ungarn freundschaftlicher zu gestalten. Der König hielt soann Worte und gab hierbei seiner großen Verehrung für die Person Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph Ausdruck und erlaubte sich bei Frhr. v. Giesl in angelegentlichster Weise nach dem Befinden Sr. Majestät.

Italienische Kammer.

Der Patriotismus der Katholiken.

Rom, 11. Dezember. In der Kammer erklärte der Abg. Camerani, daß es ihm sei, die Ansicht der organisierten Katholiken wiederzugeben und daß er von neuem in höchstem Maße ihre konstitutionelle Loyalität

und ihren aufrichtigen Patriotismus bestätigen wollte, von dem sie während des Feldzuges in Italien unzweifelhaft Proben abgelegt hätten. Er wolle die Anerkennung zurück, daß seine Partei internationalistisch gelant sei. Wenn er auch wünsche, daß der Zwischenschied zwischen Staat und Kirche aufhöre, so würde er doch niemals irgendeinen Vorschlag zustimmen, der dahin abziele, die volle Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit Italiens dem Ausland gegenüber zu mindern. (Beifälle.) Der Redner und seine Freunde wünschten, daß die Zugehörigkeit zum katholischen Glaubensbekenntnis keinen Grund für politische Minderwertigkeit den anderen Bürgern gegenüber bilde. Dies sei die Grundlage für die Abstammung zwischen den Katholiken und den Liberalen gewesen. Der Redner versicherte, daß die Katholiken für demokratischen Fortschritt und soziale Reformen seien. Er vertraue auf den Ministerpräsidenten Giolitti, daß dieser sein demokratisches aber nicht antikirchliches Programm nicht ändern werde. Der radikale Ruffio betonte, der Erfolg der radikalen Partei könne entscheidend sein für die Fortsetzung einer noch demokratischeren Politik der Regierung. Die Handlungsweise des Ministerpräsidenten Giolitti habe immer einen demokratischen Charakter getragen. In der persönlichen Frage erwarte er von der Regierung volle Klarheit. Es sei nicht richtig, daß militärische Ausgaben die Entwicklung der Ausgaben für soziale Zwecke hinderten. Von Abstraktion zu sprechen, sei absurd. Man müsse vielmehr versuchen, durch internationale Verständigung die militärischen Ausgaben einzuschränken. Die radikale Partei werde versuchen, die militärischen Ausgaben in den notwendigen Grenzen zu halten. Die Partei werde der Regierung ihre herzlichste Zustimmung zum Ausdruck bringen.

Das neue französische Kabinett vor dem Parlament.

Die Regierungserklärung.

Paris, 11. Dezember. Kammer. Ministerpräsident Doumergue wurde bei seinem Erscheinen von der Linken mit Beifällen begrüßt, im Zentrum mit Ausnahme des linken geschah beim Eintritt Gailkang'. Im Senat waren viele frühere Minister anwesend, darunter Barthou, Doumont und Klay. Ministerpräsident Doumergue verlas die Erklärung des Kabinetts, die von der Linken mit lebhaftem Beifallen aufgenommen wurde, besonders bei der Stelle über die Kammermehrheit. Von der Rechten und dem Zentrum kamen Zwischenrufe. Die Steuermaßnahmen riefen bei den Sozialisten Beifalle, bei der Rechten Protestrufe hervor. Im Zentrum und bei der Rechten fand besonders die Stelle über das Dreijahresgesetz Beifälle. Das Zentrum und ein Teil der Linken äußerten bei der Stelle über die äußere Politik Beifälle. Der Schluß der Erklärung wurde nur auf der Linken mit Beifallen beanwortet. Das Zentrum, die Rechte und die Sozialisten schwiegen. Die Regierung erklärte sich bereit, mehrere eingehende Interpellationen sofort zu beantworten.

Die Erklärung des Kabinetts in der heutigen Kammer Sitzung sprach sich über die auswärtige Politik folgendermaßen aus:

Im Verlauf der Krise, die Europa soeben durchgemacht hat, hat die Regierung die Wirksamkeit ihrer Bündnisse und Freundschaften in vollem Maße erprobt und daraus einen Teil der Kraft geschöpft, die notwendig war, um die Interessen und die Würde des Landes zu wahren. Wir beabsichtigen ihnen unbedingt treu zu bleiben. Wir werden also die intime und herzliche Zusammenarbeit mit Russland fortsetzen, die bei so manchen Gelegenheiten den beiden verbündeten Staaten gestattet hat, zur Aufrechterhaltung des Friedens kräftig beizutragen. Wir werden uns der Weiterentwicklung der vertrauensvollen Intimität mit England widmen, von der beide Staaten einander bereits entscheidende Beweise gegeben haben. Endlich werden wir nicht geringere Aufmerksamkeit anwenden, um die künftigen Beziehungen anrecht zu erhalten, die Frankreich mit anderen Nationen verbünden, die seinen guten Ruf in der Welt sichern, für die Aufrechterhaltung seiner weltlichen friedlichen Absichten zeugen, und die uns erlauben werden, geknüpft auf die Demokratie des Landes, auf seine Arme und Marine, deren republikanische Loyalität nicht in Zweifel gezogen werden kann, in Ordnung und Frieden an der Spitze des Vaterlandes und der Republik zu arbeiten. Die Kabinettsklärung hebt dann hervor, daß die Regierung den Willen habe, den großen Interessen des Landes und der Republik durch eine wohl überlegte und basierende Vereinnung der Republikaner der Linken zu dienen. Die Regierung würde nicht an der Macht bleiben, wenn sie nicht die Mitarbeit einer Mehrheit habe, die unbedingt und ausschließlich republikanisch ist. Die Regierung werde sich zunächst bemühen, das Budget für 1914 schnell zur Annahme zu bringen und werde Entwürfe einbringen, um den außerordentlichen Ausgaben für die Landesverteidigung zu begegnen und sie auf eine kleine Zahl von Budgets zu vermindern. Sie werde sich besonders mit der finanziellen Lage befassen, die sie bei der ersten Gelegenheit dem Parlament vorlegen werde. Die Regierung wird sich bemühen, zugleich mit dem Budget für 1914 den Gesetzentwurf über die allgemeine Einkommensteuer, die alle Bürger und Einkommen treffen wird, gemäß dem Willen der Kammer zur Verabschiedung zu bringen. Ebenso wird sie die Einführung von Steuern auf das erwerblose Vermögen weiter betreiben, um die Ausgaben für die Durchführung der Militargesetze zu decken. Sie wird sich bemühen, das Steuerreformem einalich zu gestalten, um die Finanzen Frankreichs unabhängig und fest zu machen, wie es für seine Sicherheit, seine Entwicklung und seine Größe unumgänglich ist. Zudem wird Steuererechtigkeit wahren lassen und es vermeiden, durch Verschwendung die notwendigen aber sehr großen Ausgaben, welche die Sicherheit Frankreichs erfordert, höher werden zu lassen, werden wir das schwerere Opfer, welches das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit dem Lande unter Umständen und als Folge von Ereignissen, die sie kennen, auferlegt hat, weniger drückend machen. Jene Ereignisse zeigten die Notwendigkeit, unsere militärische Kraft zu stärken, nicht aus Angsthabdichten, — das erklären wir laut, wie unsere Vorkämpfer — sondern einzig zur Sicherung des Weltfriedens durch die Sicherung einer Macht, die Respekt einzuföhren imstande ist. Die Regierung wird es übernehmen, das Dreijahresgesetz in lokaler Weise anzuwenden und gleichzeitig eine Gesamtsumme von Maßnahmen vorzubereiten, die unabhängig von der Dauer der Dienstzeit, die Verringerung der Nation auf das Höchstmaß bringen kann; in erster Linie eine militärische Vorbereitung der Jugend, eine bessere Verwendung der Reservisten und eine Erhöhung der Offiziers- und Unteroffiziersgehälter. Die Regierung wird ferner zwischen Senat und Kammer eine Verständigung zu finden suchen, die die Wahlreform durchzuführen, wenn möglich vor den nächsten Wahlen, sonst wird das Volk souverän entscheiden.

Im Senat verlas der Justizminister Dienvenu Martin die Kabinettsklärung, die von der Linken, und besonders von Clemenceau, mit lebhaftem Beifallen aufgenommen wurde. Die Sitzung wurde nach Beantwortung der Kabinettsklärung geschlossen.

Vertrauen der Kammer zum Kabinett.

Paris, 11. Dezember. Kammer. Der radikale Blatte billigte die Erklärung des Kabinetts, die ersichtlich sei besonders wegen der angelobten allmählichen Rückkehr zu einem Militärdienst von geringerer Dauer. Die republikanische Partei, so sagte Redner, erwache nach langer Erörterung, und eine Vereinigung komme wieder zustande, welche die unter der Ägide der Verabstimmung noch glimmenden Feindschaften verjage. Unter allgemeiner Aufmerksamkeit nahm dann Briand die Verantwortlichkeit für diese Politik der Verabstimmung für sich in Anspruch und fügte hinzu, er habe Waldeck-Rousseau und Combes, deren Politik der Verweltlichung des Unterrichts er unterstütze, verteidigt. Briand verteidigte des längeren den Gedanken einer Politik der Linken, die allein der Republik würdig sei, und versicherte mit Feuer, er sei es gewesen, der als erster eine Politik der Verabstimmung der Republikaner versucht habe. Briand sprach weiter von der unverfälschten Haltung der Sozialisten in Sachen der Wahlreform und fügte hinzu: Ich bin es müde, diesen Gedanken zu verteidigen. (Lebhafter Beifall auf der Rechten, im Zentrum und auf zahlreichen Bänken der Linken.) Briand erinnerte daran, daß die Partei der gemäßigten Radikalen auf ihrem Programm die Rückkehr zum zweijährigen Dienst habe. Weiter stellte er fest, daß der Verfasser der Kabinetts-erklärung nur der Stimme seines Gewissens gefolgt sei und unter der schweren Verantwortlichkeit für die äußere Politik etwas anderes geschrieben habe, als der Kongreß von Pau diktiert habe. (Donnernder Beifall auf der Rechten, im Zentrum und auf verschiedenen Bänken der Linken.) Wenn das Dreijahresgesetz als unartig angesehen wird, muß es abgeschafft werden. Aber es wäre furchtbar, zu sagen, daß man es aufrechterhalten müsse in der Hoffnung, ihm nicht alles geben zu brauchen, was die Gesetzgebung davon erwartet. (Unruhe links.) Briand wiederholte, er und seine Freunde seien für eine Politik der Verabstimmung, aber das Kabinett wüßte sich über die Frage der nationalen Verteidigung und besonders über seine Stellung zum Dreijahresgesetz klar äußern. (Beifall auf verschiedenen Bänken.) Joseph Reinach fragte, ob die Regierung über das Dreijahresgesetz ebenso denke wie Clemenceau oder wie Jaures. (Lebhafter Beifall rechts und im Zentrum, Lärm auf der äußersten Linken, der Sozialist Bailant, der das Dreijahresgesetz als ein Verbrechen bezeichnete, wurde dafür zur Ordnung gerufen.) Reinach sagte, da die Umstände sich nicht geändert hätten, so müsse das Dreijahresgesetz unverändert aufrechterhalten werden.

Ministerpräsident Doumergue antwortete. Er erklärte, eine Politik der Vereinigung der Republikaner der Linken durchzuführen zu wollen. Bezüglich des Dreijahresgesetzes sagte er, daß er das Gesetz lokal anwenden werde. Die von ihm über die finanziellen Folgen dieses Gesetzes und die bei dem Kongreß von Pau gegebenen Versprechungen werde er nicht vergessen. (Lebhafter Beifall.) Redner sagte, die Begebung der Anleihe werde durch auswärtige Anleihen erschwert werden. Daher dürfe keine fremde Anleihe emittiert werden, bevor die französische Anleihe zustande gekommen ist. Minister Caillaux erklärte, die Regierung habe schon jetzt beschlossen, den Anleihegegenstand zurückzuziehen, erstens, weil die Anleihe gegenwärtig besonders schwierig zu realisieren sein würde und zweitens, weil die Regierung sich über die Bedingungen und den Umfang der etwa nötigen Finanzoperation noch keine feste Meinung gebildet habe. Sonst jezt könne er aber mitteilen, daß er die Gesamtheit der zu regelnden Ausgaben oder der Rückstände durch eine Steuer auf das Kapital oder auf den erworbenen Reichtum zu decken vorschlagen werde.

Die Kammer nahm nach langer lebhafter Debatte die von dem republikanischen Sozialisten Painlevé eingebrachte und von der Regierung genehmigte Tagesordnung, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgedrückt und sie aufgefordert wird, eine Politik der Reformen mit Hilfe einer ausschließlich republikanischen Mehrheit zu verfolgen, mit 293 gegen 137 Stimmen an. (Lebhafter Beifall links.) Darauf wurde über die Priorität des von der Regierung zurückgewiesenen Japantrages Besondere abgestimmt, wonach die Zulassung aller neuen fremden Anleihen zur Börsennotierung verweigert werden solle, bis das Parlament die Deckung der außerordentlichen Militärausgaben bewilligt habe. Die Priorität wurde mit 283 gegen 214 Stimmen abgelehnt. (Lebhafter Beifall links.) Sodann wurde über einen von der Regierung genehmigten Japantrage des radikalen Giong abgestimmt, wonach die finanziellen Hilfsquellen des Landes zunächst den nationalen Bedürfnissen gewahrt bleiben sollen. Der Japantrage Giong wurde mit 250 Stimmen gegen 203 Stimmen angenommen. Darauf wurde die gesamte Vertrauensstagesordnung mit 302 gegen 141 Stimmen angenommen.

Die Ausnahme im Lande.

Paris, 12. Dezember. Als das hervorragendste Ereignis der gestrigen Kammer Sitzung wird vielfach das Eingreifen des früheren Ministerpräsidenten Briand hervorgehoben, der offensichtlich die Rolle eines Führers der Opposition übernommen hat. Die Mehrheit der radikalen Wähler äußert sich über die gestrige Kammer Sitzung sehr befriedigt. Diese sei ein Beweis dafür, daß es für die letzte Kabinettskrise keine andere Lösung gegeben habe, als die Bildung eines radikalen Kabinetts, das mit der Rechten nicht paktieren und den gemäßigten Sozialisten keine übermäßigen Zugeständnisse machen solle. Die konervative und gemäßigtere Presse meint, daß das erste Auftreten des neuen Ministeriums nicht sehr glänzend gewesen sei und kritisiert insbesondere die rednerische Leistung des Ministerpräsidenten.

Jaures erklärt in der „Humanité“: Der gestrige Tag hat sowohl der Rechten wie der radikalen Partei Enttäuschungen bereitet. Die Rechte hatte gehofft, das Ministerium sofort durch einen plötzlichen Angriff zu stürzen, und die Radikalen hatten sich eingebildet, daß ihr Ministerium das Programm des Kongresses von Pau zum Regierungsprogramm machen würde. Das Kabinett hat jedoch nicht gewagt, ein lautes Wort zu sprechen. Ist es vielleicht innerlich entzweit? Besteht es vielleicht aus einem linken Flügel unter Führung von Caillaux und einem rechten Flügel unter Führung von Doumergue? Hat es durch diesen letzteren oder durch andere Minister bereits einen geheimen Einfluß des Elysees über sich ergehen lassen müssen?

Das spanische Königspaar bei Poincaré.

Paris, 11. Dezember. Präsident Poincaré und Frau Poincaré gaben heute zu Ehren des Königs und der Königin von Spanien ein Frühstück.

Die irische Frage.

London, 12. Dezember. Die „Times“ erklärt, aus bester Quelle zu erfahren zu können, daß dem Plane eines privaten Meinungsaustausches über die irische Krise, den der Premierminister in seiner Rede in Ladbroke Palace vorgebracht und den Bonar Law angenommen hatte, in den letzten Tagen eine praktische Folge gegeben worden sei.

Die Reorganisation der türkischen Flotte durch England.

London, 11. Dezember. Die Schiffsbauwerken von Armstrong und Wickers haben bereits einen Stab von 40 Ingenieuren nach der Türkei entsandt, um sofort mit der diesen Firmen übertragenen Neuschaffung der türkischen Flotte zu beginnen. Das Hafensbüchlein in Izmit ist als neuer Kriegshafen auszuweisen, und kolossale Summen wird es kosten, um ihn zweckmäßig auszurüsten. In Izmit werden Armstrong und Wickers Schiffbauwerken errichten, um in Zukunft die eigenen Schiffe der Türkei dort zu bauen. Inzwischen werden diese Firmen mit einer gründlichen Ausbesserung der noch vorhandenen Schiffe der türkischen Flotte auf türkischen Werften beginnen, deren Verwaltung ihnen von der türkischen Regierung übertragen ist. Auch wird sich in Konstantinopel eine Marineverwaltungsbeförderung konstituieren, die aus fünf Engländern und vier Türken bestehen soll.

Der Schweizer Bundespräsident für 1914.

Bern, 11. Dezember. Die Vereinigte Bundesversammlung hat den bisherigen Vizepräsidenten des Bundesrats Obersten Dr. jur. Arthur Hoffmann, welcher der freikümmigen Regierungspartei angehört, zum Bundespräsidenten der Schweiz für das Jahr 1914 gewählt. Zum Vizepräsidenten des Bundesrats wurde Dr. jur. Giuseppe Rotta (Teslin) gewählt, der einzige Vertreter der katholisch-konservativen Opposition im Bundesrat.

Balkanfragen.

Kein Rücktritt des Großwesirs.

Konstantinopel, 11. Dezember. Von zuständiger Stelle wird dem Wiener R. K. Telegr.-Bureau mit Ermächtigung des Großwesirs die Meldung eines Wiener Blattes von einer angeblichen Demission des Großwesirs kategorisch in Abrede gestellt. Der Großwesir habe sich lediglich wegen einer Erfüllung gefehlt nicht auf die Porte begeben. Er sei auch heute noch nicht wieder hergestellt, erliche aber im Hause Staatsgeschäfte. Es heißt, der Marineminister Mahmut Pascha werde zum Generalinspektör des 1. Armeekorps mit der Eigenmacht eines Mitglieds der deutschen Militärmission ernannt werden. Sein Nachfolger im Marineministerium soll der gegenwärtige Kommandant des 1. Korps Oberst Dschemal werden. Der russische Botschafter hatte nachmittags eine Unterredung mit ihm.

Um die deutsche Militärmission.

Konstantinopel, 11. Dezember. „Taswir-i Esfir“ veröffentlicht die Erklärungen eines Mitgliedes der Regierung, in denen es sein Ersinnen über die Besprechungen wegen der deutschen Militärmission äußert.

Die Mission sei ausschließlich zu militärtechnischen Zwecken verpflichtet und habe zur inneren und äußeren Politik in keiner Beziehung, die als Vorwand für politische Spekulationen dienen könnte. Die Niederlagen des Balkankrieges beweisen, daß auch die Armer radikalere Reformen bedürfe. Da die Armer seit 30 Jahren der Reform deutscher Offiziere anvertraut sei, seien die türkischen Offiziere mit dem deutschen System vertraut. Man habe neuerlich zu einer deutschen Mission greifen müssen und habe nicht den Fehler begangen dürfen, den die Türkei nach 1878 begangen habe, wo sie ihre Niederlagen der französischen Taktik, welche die Türkei angenommen hatte, zugeschrieben und darauf eine deutsche Mission berufen habe. Das Mitglied der Regierung bezeugt die Wahl des ersten Konstantinopeler Korps als Kadetkorps und bestimmt die Befähigung der Mission, die in der Ausbildung der Offiziere und Unteroffiziere, sowie in einer Analyse des gegenwärtigen Offizierkorps bestehen würden. Die Offiziere würden nacheinander in dem Applikationslager eine Prüfung zu bestehen haben, und die unzulänglich befundenen würden nach vollkommener Rechtfertigung und Unparteilichkeit pensioniert werden, sobald niemand sich werde beklagen können. General Liman werde vorläufig nicht das Recht der Inspektion aller Korps haben, werde aber damit betraut werden, falls es sich später als notwendig herausstelle. Der General werde dem Kriegsministerium unterstehen. Alle Reformen, die er vorschlagen werde, würden nach Zustimmung durch das Ministerium ausgeführt werden. Die Amtsdauer des Generals werde nach den Bedürfnissen der Reorganisationsbestimmungen bestimmt werden.

Zum Schluß erklärt das Mitglied der Regierung, es bestehe kein Grund für irgendwelche Demarche oder andere Reklamationen Russlands.

Paris, 11. Dezember. Die Note, die Botschafter Wiers in der vorigen Woche dem Großwesir überreichen sollte, aber infolge neuer Instruktionen zurückhielt, soll leither nach einer Meldung des „Lebans“ aus Konstantinopel eine für Deutschland und die Porte weit angenehmere Fassung erhalten haben.

König Ferdinands Rolle vor dem und im Balkankrieg.

Wien, 11. Dezember. Von authentischer Seite erhalten wir Mitteilungen über Äußerungen des Königs Ferdinand von Bulgarien zu einer sehr vertrauten Persönlichkeit während seines letzten Wiener Aufenthaltes, die sehr wichtige Aufschlüsse über die Verhältnisse vor dem Ausbruch des Balkankrieges und während des Verlaufes desselben bieten. König Ferdinand erklärte, daß er überhaupt den Krieg nicht wollte und eine friedliche Verständigung mit der Türkei wünschte, jedoch sowohl die Regierung als auch die Volksstimmung gegen sich hatte. Als die bulgarische Armer große Erfolge erzielt hatte, wünschte der König noch vor der Belagerung Adrianopels, daß der Krieg beendet werde, und Bulgarien sich mit den erzielten Erfolgen begnüge, nachdem die Leistungen der Armer allgemein die größte Anerkennung gefunden hatten. Aber auch mit

diesem Standpunkte konnte der König gegenüber der Regierung und der Stimmung im Volke wie zu der Armer nicht durchdringen und mußte seine Einwilligung zur Fortsetzung des Krieges geben. In der gleichen Zwangslage hat sich König Ferdinand beim Abschluß der geheimen Verträge mit Serbien befunden, und er gögerte tagelang mit der Unterzeichnung derselben. Der König hofft, daß mit der Zeit die schweren Nachteile des Krieges wieder ausgeglichen werden würden und Bulgarien seine frühere Stellung gewinnen werde. Bemerkenswert erscheint auch, daß König Ferdinand erzählte, er habe überhaupt nicht den Ehrgeiz gehabt, den bulgarischen Thron zu besteigen, und daß hauptsächlich seine Mutter ihn dazu bewogen habe.

Auflösung der serbischen Kammer — Rücktritt Pasitsch?

Belgrad, 11. Dezember. „Politica“ meldet, daß die am Ende des Monats zusammentretende Skupstina nach Erledigung der Staatsnotwendigkeiten aufgelöst werden. Die Neuwahlen würden für das nächste Frühjahr ausgeschrieben werden. Das Blatt meldet weiter, daß Ministerpräsident Pasitsch, der amtsmäßig sei, alsbald zurücktreten und den Pariser Gesandtenposten übernehmen werde. In diesem Falle werde der serbische Gesandte in Paris, Besitsich, zum Minister des Äußeren ernannt werden.

Griechenland und Kreta.

Athen, 11. Dezember. (Meldung der Agence Athènes.) Die griechische Regierung hat den Richten den Text der Konventionen von London, Bukarest und Athen mitgeteilt und ihnen so mittelbar zur Kenntnis gebracht, daß die Insel Kreta hinfort einen Teil des Königreichs Griechenland bilde. Der König wird sich in Begleitung des Ministerpräsidenten Venizelos nach Connea begeben.

Morocco.

Der Sturm der Franzosen auf Ain Galata. Paris, 11. Dezember. Das Kriegsministerium teilt mit, daß Ain Galata, im Gebiete der Senussi, bereits am 27. November im Sturm genommen wurde. Hauptmann Raignan, die Leutnants Barrier und Fontaine, ein Adjutant und zwölf Schützen sind dabei gefallen, ein Leutnant, zwei Sergeanten und 19 Schützen wurden verwundet.

Vom neuen China.

Peking, 11. Dezember. Linanhuang ist heute früh auf Einladung des Präsidenten Juanschik hier eingetroffen. Wie verlautet, wird er mit diesem aber die allgemeine Politik eine Besprechung haben.

Präsident Wilson erkrankt.

Washington, 11. Dezember. Präsident Wilson hat sich erkältet und hütet auf Anordnung der Ärzte das Bett.

Wilson's Antitrustgesetzgebung.

Washington, 11. Dezember. Das Programm, das Präsident Wilson für die Antitrust-Gesetzgebung während der gegenwärtigen Session des Kongresses aufgestellt hat, zielt darauf hinaus, die mannigfachen Formen des Monopolswesens und der Ausschaltung des Wettbewerbs im Handelsverkehr, die als unbillig und als gegen das Gesetz verstoßend zu gelten haben, zu beseitigen, die Beweisführung, daß keine unbilligen Beschränkungen des Wettbewerbs im Handelsverkehr besteht, dem Angeklagten aufzuerlegen und es zu verbieten, daß ein und dieselben Personen in den Ausschüßräten mehrerer Gesellschaften sitzen. Ferner sagt das Programm die Schaffung einer „Interstate Trade Commission“ ins Auge, die befugt sein soll, das Monopolswesen zu regulieren, Untersuchungen anzustellen und den Gerichten behilflich zu sein, über Truism verhängte Auflösungsbeschlüsse zur Durchführung zu bringen. Dieses Antitrust-Programm wurde vom Präsident Wilson nach einer Konferenz mit den demokratischen Mitgliedern des Justizkomitees des Repräsentantenhauses entwickelt. In der Konferenz hatte der Präsident erklärt, daß er eine Gesetzgebung nach den Grundsätzen der Ventroot-Va Pollette-Bill befürworte, die bereits seit Juni dem Kongreß vorliegt.

Die Wirren in Mexiko.

Tampico genommen?

New York, 12. Dezember. Nach einem Telegramm des Blattes „Sun“ aus Mexiko haben die Aufständischen gestern Abend Tampico eingenommen.

Washington, 12. Dezember. (Neuer-Meldung.) Konteradmiral Fletcher meldet, daß er die Führer beider Parteien in Tampico gewarnt habe, daß der Kampf nicht in der Nähe der neutralen Zone oder in der Nähe wertvoller ausländischer Besitzungen stattfinden dürfe.

Der Kongreß für Huerta.

Mexiko, 12. Dezember. Das Abgeordnetenhaus hat Huerta besondere Machtbefugnisse für die Ministerien der Finanzen, des Krieges und des Innern erteilt.

Der Kongreß hat gestern die Aufnahme einer internationalen Anleihe von 100 Mil. Pesos zu 5 Proz. beschlossen.

New York, 12. Dezember. Nach einer Depesche aus Juarez berichten Amerikaner aus Chihuahua, daß während der Abwesenheit des englischen Vizekonsuls Scobell Rebellen ins Konsulat eindringen und den dorthin geflüchteten Louis Terrazas, den Sohn eines reichen Grundbesitzers, mit Gewalt ins Gefängnis schleppen. Als der Vizekonsul zurückgekommen war, verhielten die Rebellen ihn, sich mit dem englischen Gesandten in Mexiko in Verbindung zu setzen. Auf der englischen Botschaft in Washington erklärt man, daß der Grund dieses Vorfalls die Weigerung Terrazas war, den Rebellen 250 000 Dollars zu zahlen. Die auf Ojinaga vorrückenden Rebellen sind durch zehn Geschäfte verpfändet worden.

Schreiber
zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Vergütung bis zum 18. Lebensjahre 25 Pf., bis zum 20. Lebensjahre 30 Pf., bis zum 24. Lebensjahre 35 Pf. und vom 24. Lebensjahre ab 40 Pf. für den Bogen oder die Stunde. Meldungen bis zum 20. Dezember an den **Stadtrat zu Bautzen.** 9039

Gemeinde- und Sparaffen-Kontrollleur
zum baldigen Eintritt gesucht. Anfangsgehalt 1500 M. jährlich und 130 M. Nebeneinkünfte. Bewerber, nicht unter 25 Jahren alt, die mit dem Kassen- und Steuerwesen gründlich vertraut sind, wollen Gesuche bis 21. Dezember 1913 einreichen.
Gemeinderat Bühlau bei Dresden.
Hofmann. 9028

J. A. Henckels
Zwillingwerk Solingen

Fabrik--Marke
eingetragen 13. Juni 1731

Fabrik feinsten Messer- und Stahlwaren
in bester Qualität.
Schlittschuhe neuester Systeme.

Dresden-A.
Verkaufs-Niederlage: Wilsdruffer Straße 7.
Telephon 20 683.
Erstes Spezialgeschäft am Platze mit eigener Fabrik in Solingen. 8128

Eröffnung meiner neuen Geschäftsräume
Seestr. No. 1, Ecke Altmarkt, Januar 1914.

Hoflieferant Sr. Maj. des Deutschen Kaisers
K. K. österreichischer Hofstaatswarenfabrikant
Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Griechenland
Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Rumänien
Hoflieferant Sr. Maj. des Zaren von Bulgarien

Dresdner Christstollen
Übersee-Versand
Feinbäckerei **Kuntzsch, Dresden 6 Hauptstr.**
8183

Sächsische Bank zu Dresden.

Wir haben für uns und unsere Filialen den **Zinssatz**, zu welchem wir **Wechsel diskontieren**, auf 5% und den **Vombardzinssatz** auf 6% festgesetzt.

Dresden, den 12. Dezember 1913.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direktion. 7623

2. Quittung

über die von den Städten u. Gemeinden Sachsens bis 15. Oktober 1913 eingegangenen Beträge für die Errichtung eines **Denkmals** für alle während der **Chinawirren** und der **afrikanischen Kämpfe** gebliebenen sächsischen Landesangehörigen in **Leipzig**.

Gemeinde **Seegeritz 29 M.**, Neugersdorf und Welser Dörfch je **20 M.**, Kleingiechübel **16,05 M.**, Großgörsdorf, Bodma, Pulsnitz, Pöhlitz, Gundorf, Pindenthal, Jocketa, Auerhammer, Tröbna, Großrüderwalde, Großschönau, Köpchenbroda, Liebertsdorf, Buch-Perlas je **10 M.**, Tröbsdorf **8 M.**, Stöbitz **6,80 M.**, Weiditz **6 M.**, Bödelwitz, Nebbach, Lampertswalde, Throna, Wöhrens, Großbuch, Wilmig, Wetterdorf, Gablenz, Ruppertsdorf, Rauscha, Börszig, Trebach, Tappelsdorf, Thallwitz, Kieddorf, Bögnitz, Steudten, Pieschowitz, Panitzsch, Schlagwitz-Gruschwitz, Klingenberg, Niederwiesa, Rehen, Niederpöbel, Schönau v. Borna, Reinitz, Reinhardtgrünna, Thalheim, Lundsühnel, Großwitz, Hamitz, Oberlungwitz, Wiesa und Reinholdsdörfen je **5 M.**, Blantenhein **3,10 M.**, Knautsauborf **3,05 M.**, Frauendorf, Reigersdorf, Naundorf, Feuerdorf, Seitenhain, Püchau, Lannsdorf, Großschepa, Kiechberg, Auerwalde, Kemnitz, Wartha, Niedertrautenhof, Niederlichtenau, Rudau, Grumbach v. Clauscha, Pfaffroda, Teipen, Jöpen, Borna v. Chemnitz, Hartmannsdorf, Gornsdorf, Galtzig, Brambach, Michaelis, Gunnersdorf, Pöhlitz, Pöhlendorf, Gaurig, Wegelsgrün, Waldschaffen, Albersdorf, Uhlmannsdorf, Pippin, Seelingstädt, Reuth und Gröbitz je **3 M.**, Dagenetz, Wolfbach, Rauterhofen, Grumbach i. Grgeeb., Flamin-Teiler und Großboitzberg je **2 M.**, Schölkau **1 M.** Summe **551 M.**, Summe der 1. Listung **391,05 M.**, Gesamtsumme **942,06 M.**

Herzlichen Dank. Um weitere Beiträge bittet der **Königl. Sächs. Militärverein „China- u. Afrikakrieger“ für Leipzig u. Umg.**
Eskar Winkler, Vorsitzender. Emil Richter, Kassierer.
— Um Nachdruck wird gebeten. — 9034

Japan-Seelig

beliebt, apart und preiswert
Weihnachts-Geschenke
Prager Straße 30
Besichtigung ohne Kaufzwang. 9029

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Rudweis Dresden Standes Meist Leinmerzig August Dresden

11. Dez.	+ 12	+ 34	+ 45	+ 62	+ 22	+ 42	- 69
12. Dez.	+ 20	+ 106	+ 79	+ 120	+ 101	+ 110	- 66

Christstollen

feinste Qualität

empfiehlt und versendet nach allen Stadtteilen sowie nach auswärts

H. Angermann — O. Schumann

Inh. Franz Schmid

Hoflieferant

DRESDEN - A.

Scheffelstraße 25 Webergasse 35 Annenstraße 27
Telefon 20183 und 18897 8761

Allersdorfer Werke.

Die Ende d. J. fälligen **Zinsscheine** unserer 4 1/2% igen Prioritätsanleihen werden mit **M. 22,50** bzw. **11,25** per Stück bereits vom **15. d. Mo.** ab und die **ausgelosten Schuldverschreibungen** Nr. 29, 30, 76, 82, 83, 86, 160, 190, 191, 195 der zweiten 1898er, Nr. 69, 81, 88, 90, 110, 116, 126, 127, 165, 173 der dritten 1901er 4 1/2% igen Prioritätsanleihe mit **M. 1000.** — per Stück vom **31. d. Mo.** ab

außer bei unserer **Gesellschaftskasse** in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**, in **Dresden** bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig**, in **Sorau** N/O. bei dem **Bankhause Rade & Co.**

eingelöst. Vom **1. Januar 1914** ab hört die **Berzinsung** der **ausgelosten Schuldverschreibungen** auf.

Nieder-Allersdorf, den **11. Dezember 1913.**

Allersdorfer Werke.

Der Vorstand.

Rudolf. Dersel. 9033

Deutsches
Böhmisches
Belgisches
Französisches
Glas u.

Kristall

Königl. Hoflieferant **Anhäuser,** König Johannstr. 2193

Christstollen,
Sultan-, Mandel- und Nußstollen feinsten Qualität.
Spezialität: Rhein. Spekulatius.
Feinbäckerei Otto Frenzel,
Borsbergstr. 25. Fernsprecher 18483.
Versand nach allen Stadtteilen und auswärts. 9030

Schramm & Echtermeyer

Landhausstr. 27 (Ecke Senfengasse) Dresden Pirnaische Str. 2 (am Pirnaisch. Platz) Filiale
Hauptgeschäft empfehlen in vorzüglichen Qualitäten

Leichte Cigarren

für **Weihnachts-Präsente,**
Diners und Soupers.

Ferner **Habana- und Brasil-Importen.**

In allen Preislagen große Auswahl! 8766

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kauft u. verkauft
Schmid, Goldschmied-Werkst.
Amalienpl. 1, Ostra-Allee 2.
590



Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen hoch erfreut nur auf diesem Wege an

Dresden, am **11. Dezember 1913** 9037

Hauptmann Faber

und Frau Elise geb. Schnabel.

Regierungsamtmann und Frau Regel

zeigen die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchen** an. 9038

Leipzig-Gohlis, Bölligstraße 12, am **11. Dezember 1913.**

Von der Armee.

Jubiläum 50-jähriger Militärdienstzeit Sr. Erzellenz des Hrn. Kriegsministers Generalobersten Frhrn. v. Hausen.

Se. Majestät der König haben heute den Generaloberst und Kriegsminister Frhrn. v. Hausen aus Anlaß seines 50-jährigen Dienstjubiläums in seiner Wohnung beglückwünscht und ihn zum Chef des 16. Infanterieregiments Nr. 182 ernannt.

Gleichzeitig haben Se. Majestät ihm folgendes Allerhöchste Handschreiben zugehen lassen:

"Wenn Sie heute, mein lieber General v. Hausen, den Tag festlich begehen, an dem Sie vor 50 Jahren in die sächsische Armee eintraten, so feiern Sie damit ein besonders seltenes Jubiläum; liegt doch hinter Ihnen eine Zeitspanne von 50 Jahren ununterbrochener Tätigkeit in den hervorragendsten Stellen der Armee, mehr als ein Menschenalter strengster Pflüchtersollung in Krieg und Frieden und reichgelegener nachbringender Arbeit."

Ich beglückwünsche Sie herzlich zu Ihrem Ehrentage und ermahne Sie, am Meiner Freude an demselben und Meinem königlichen Dank für Ihre aufopfernde Tätigkeit besonderen Ausdruck zu verleihen — unter Befehlung à la suite des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 — zum Chef des 16. Infanterie-Regiments Nr. 182.

Ich hoffe zuversichtlich, daß dieser schöne neue Truppenteil, der während Ihrer Amtstätigkeit als Kriegsminister errichtet worden ist und der in der Stadt steht, die Sie zu Ihren Ehrenbürgern zählt, Ihnen immer Freude machen wird.

Mit dem Wunsche, daß Sie sich noch lange Ihrer glänzenden Laufbahn und Erfolge in voller Rüstigkeit erfreuen möchten, bin ich in bekannter Gefinnung

Ihr Ihnen wohlgenannter König
Friedrich August.

Dresden, den 12. Dezember 1913.
An Generaloberst Freiherr v. Hausen."

Im Laufe des Vormittags suchten weiter Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian in Begleitung des Generals à la suite Sr. Majestät des Königs, Generalleutnant v. Gariowitz, des Hauptmanns v. Schumacher und des Leutnants Graf zu Münster-Langelage, Sr. Erzellenz auf, um ihn zu seinem Jubiläum zu beglückwünschen. Ferner erschienen, wie schon an anderer Stelle unserer Blätter mitgeteilt, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg in der Wohnung des Kriegsministers und sprachen ihm ihre Glückwünsche aus.

Die Glückwünsche der Herren Staatsminister, die es sich auf Wunsch Sr. Erzellenz des Hrn. Kriegsministers haben versagen müssen, in corpore zu diesem feilichen Akt zu erscheinen, übermittelte Sr. Erzellenz der Herr Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts, Staatsminister Dr. Dr. Ing. Wed. Er überreichte hierbei einen Rahmen in Mahagoni mit Vergierungen in Goldbronce, der in der Mitte das Bildnis des Jubilars als vorstehenden Ministers im Gesamtmünisterium und runderum die Bildnisse der übrigen aktiven Staatsminister enthält.

Die übrigen Herren Minister sprachen später einzeln bei Sr. Erzellenz dem Hrn. Kriegsminister vor.

Als Gratulanten fanden sich außerdem in der Wohnung des Hrn. Kriegsministers ein: das diplomatische Korps, die kommandierenden Generale des XIX. Armeekorps und eine Anzahl aktiver und ehemaliger Offiziere.

Generalleutnant Frhr. v. Lindeman überreichte einen silbernen Ehrenschild als Widmung derjenigen Offiziere und Beamten, die dem Jubilär in seiner langjährigen Militärzeit dienlich nachgehirtet sind.

Deratanten des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 und des Kadettenkorps überreichten Geschenke.

Eine Abordnung des Militärvereins Jäger und Schützen-Weihen überreichte Sr. Erzellenz einen prachtvollen Meißner Teller mit dem Bild der Albrechtsburg.

Die Stadt Freiberg widmete ein Album mit Photographien.

Außerdem gingen dem Hrn. Kriegsminister wunder-volle Blumenpenden und unzählige Glückwunschschreiben zu.

See und Marine.

Meine Nachrichten.

Berlin, 11. Dezember. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. R. S. "Seeadler" am 8. Dezember in Vindis, S. R. S. "Gormoran" am 10. Dezember in Osnam (Marion), S. R. S. "Kaiserin" am 7. Dezember in Kiel, der R.-F.-D. "Athenia" mit dem Ablösungs-transport für S. R. S. "Möwe" am 8. Dezember in Doreddalen, der R.-F.-D. "Athenia" hat mit der von S. R. S. "Möwe" abgelassen Befragung die Heimreise angetreten. In Langsbar wird dieser Transport auf den R.-F.-D. "Adolf Boermann" eingeschifft. Zu See gegangen: S. R. S. "Straßburg" am 8. Dezember von Kiel, die detahierte Division (S. R. S. "Kaiser", "König Albert" und "Straßburg") am 9. Dezember von Wilhelmshaven. — Privatpatete. An die Befragungen des Gouvernements Kantschu und der Schiffe in Ostasien sowie an die Angehörigen des Ostasiatischen Marinerepatriements können zu den bekannten Befragungsbedingungen Privatpatete kostenfrei verschifft werden, wenn sie mit der Post porto- und befristungslos bis spätestens 5. Januar 1914 bei der Expeditionsfirma Matthias Rohde & Co., Hamburg, Sandtort 26, eintreffen. Für die Verpackung- und Ladegebühr sind 30 Pf bei der annehmenden Postanstalt zu entrichten. Die Beförderung der Pakete soll mit dem am 12. Januar 1914 von Hamburg abgehenden Ablösungsdampfer Patricia erfolgen, der fahrplanmäßig am 17. Februar in Hongkong und am 21. Februar in Singapur eintrifft.

Rom, 11. Dezember. Auf Grund des Ergebnisses der Untersuchung über den Unfall des Panzerkreuzers "San Giorgio" sind der Kommandant der zweiten Division des zweiten Geschwaders Konteradmiral Gagni und Kapitän S. G. S. Gacace, der Kommandant des "San Giorgio", zur Disposition gestellt worden. Über die Leutnants S. G. Degliamberti und Gambertini, den Kurs-offizier und den Diensthabenden im kritischen Augenblick, sind ein-jache Attesturkunden verhängt worden. Der Bericht über die Unter-suchung wird dem Marinegericht zur weiteren Veranlassung über-gestellt werden.

Konstantinopel, 11. Dezember. Von zuständiger türkischer Seite wird berichtet, daß der Plan bestehe, in Orten, wo der Lagerungsstand herrscht, die militärische Autorität dem Platzkommandanten anzuvertrauen. Entsprechend der Neubildung der Kadres wird der Platzkommandant von Konstantinopel zugleich das Kommando über die erste Division führen. Oberst Haupt Bey, dem diese beiden Kommandos übertragen wurden, wird also Chef der Militärbehörde in Konstantinopel, wo gegenwärtig der Ge-lagerungsstand herrscht. Dieser Posten war bis jetzt mit Oberst Dschemal besetzt.

Vom Landtage.

Dresden, 12. Dezember. Die Zweite Kammer trat heute vormittag 1/10 Uhr zu ihrer 18. öffentlichen Sitzung zusammen und erledigte die Schlussberatung über einige Kapitel des Staatshaushaltsplans 1914/15 und zwar über Kap. 5: Hofapotheke (Berichter-statter Abg. Schwager [fortsch. Sp.]), Kap. 62: Botanischer Garten und pflanzenphysiologische Versuchsanstalt zu Dresden (Berichter-statter Kap. 36a: Oberverwaltungsgericht (Berichter-statter Abg. Schreiber [son.]) und Kap. 50: Frauenklinik und Gebarmittelanstalt zu Dresden (Berichter-statter Abg. Sindermann [soz.]). Sämtliche Kapitel wurden ohne Debatte nach kurzen Ausführungen der Berichterstatter einstimmig genehmigt. — Die nächste öffentliche Sitzung findet am Montag, den 15. Dezember, nachmittags 4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht die Schlussberatung über Kap. 16 Titel 27 des ordentlichen Staatshaushaltsplans für 1914/15, ferner die All-gemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 18, mehrere Eisenbahnangelegenheiten betreffend, sowie zwei ebenfalls in Eisenbahnangelegenheiten erfolgte Petitionen. Am Dienstag kommen die Statkapitel 9, 18, 19 und 47a zur Beratung, am Mittwoch die Interpretation wegen der Theologischen Fakultät in Leipzig, sowie das Königl. Dekret Nr. 6 über die Bezirkshöherbeamten, am Donnerstag das Königl. Dekret Nr. 21 über den Entwurf eines Eisenbahngesetzes. Die Kammer wird voraussichtlich am 18. Dezember in die Ferien gehen und ihre Beratungen am 13. Januar wieder aufnehmen.

Arbeiterbewegung.

Wien, 12. Dezember. Gestern Abend hat eine Vertrauensmänner-Verammlung der Buchdrucker und Schriftsetzer Arbeiter in den benannten Berufen in Wien, welche die Tarifvorlage bisher nicht angenommen haben, am 13. Dezember ihre Kündigung einzureichen und am 27. Dezember die Arbeit niederzuliegen haben. Wegen der Schlichter ist noch kein Beschluß gefaßt worden.

London, 11. Dezember. Der Generalpostmeister Samuel empfing heute wiederum eine Aboerung von Postbeamten, die eine Lohnverhöhung von 15 Proz. forderte. Der Minister erklärte, die Regierung sei der Ansicht, daß die Forderung der Post-beamten ausreichend sei, um der Teuerung zu begegnen. Der Sekretär des Verbandes der Postangestellten erklärte dem Generalpostmeister Samuel, seine Antwort schaffe eine sehr ernste Lage, für welche die Regierung die Verantwortung zu tragen habe. Der Sekretär teilte später einem Journalisten mit, es werde zu Verhandlungen keinen Schritt geben. Der Nationalausschuß der Postangestellten werde die ganze Frage prüfen.

Dublin, 11. Dezember. Heute nacht kam es in Zusammenhang mit dem Ausstände zu Unruhen. Der Bizepräsident der Polizeibehörde wurde durch Revolvergeschosse schwer verwundet, so daß er im bedenklichen Zustande ins Hospital geschafft werden mußte.

Ymuiden, 11. Dezember. Die Vereinigung der ausländischen Seeleute hat beschlossen, die Forderung des freien Unter-halts zu lassen und anstatt dessen die Forderung um Erhöhung des Unterhaltszuschusses von fünf auf zehn Gulden auf den Kopf und Monat und um Wiederherstellung der früheren Arbeitsbe-dingungen zu bitten. Die Antwort der Reederei wird demnächst erwartet.

Pretoria, 12. Dezember. Reiterermeldung. Es wird amtlich bekannt gegeben, daß gestern in den Kohlengruben und anderen Gruben in Natal und dem Zululande 24000 Arbeiter an der Arbeit waren; 681 streiken noch. Einige hundert befinden sich noch im Gefängnis.

Mannigfaltiges.

Dresden, 13. Dezember.

* Der Fall Meißner stand gestern wiederum auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung. Die konservative Gruppe des Kollegiums hatte den Rat um Auskunft über den Fall Meißner unter Hinweis auf einen Aufschuß in der Beilage „Grundbesitz und Meißner-Taxi“ des „Tag“ ersucht. In diesem Aufschuß war das Vorgehen des Zuwachsteueramts Dresden gegen den Zimmermeister Ernst Meißner in scharfer Weise, offenbar an der Hand altentworfener Unterlagen, kritisiert worden. Auch wurden Schabenerjapanische Meißners gegen die verantwortlichen Stellen, also auch gegen die Stadt-gemeinde Dresden, angeklagt. In der Begründung des Antrags tadelte die Stadt-Rechtsanwalt Köhlmann, daß die angelegte Vertreibung des Zuwachsteuer gegen Ein-tragung entsprechender Hypotheken auf den Meißnerschen Grundstücken vom Zuwachsteueramt abgelehnt worden sei. Durch die vom Zuwachsteueramt einzuleitenden Zwangsmaßnahmen sei Meißner zum Konkurs getrieben worden. Auch in einem anderen Falle seien ähnliche Härten vorgekommen, die unbedingt vermieden werden müßten. Zu der Angelegenheit gab Stadtrat Dr. Redder eine längere amtliche Erklärung ab, in der er zunächst die Vorgeschichte des Falles Meißner, gegen den drei Zu-wachsteuerfächer vorgelegt haben, berührte. Meißner sei mehrfach aufgefordert worden, die gefälligst vor-gelegene Zuwachsteuererklärung binnen zwei Wochen ab-zugeben, worauf er gleichfalls mehrfach um Fristverlänge-rung gebieten hatte. Auch nach der vierten Auf-forderung habe Meißner noch keine Erklärung ab-ggegeben, weshalb dem Zuwachsteueramt nichts anderes übrig geblieben sei, als die Aufwendungen beim Bau zc. selbst zu ermitteln. Seit der Ansetzung sei mehr als ein Jahr und seit der Errichtung des Neubaus mehr als acht Jahre verstrichen gewesen. Auch in einem anderen Falle habe Meißner keine Erklärungen abgegeben und habe seine Mitwirkung bei der Ermittlung der Baukosten zc. verweigert, weshalb auch hier gegen ihn

mit Ordnungsstrafen und amtlichen Ermittlungen vor-gegangen werden mußte. Im übrigen habe nicht soviel in der Konkursmasse gelegen, daß auch nur der herab-gesetzte Betrag voll gedeckt werden könne. Der Vertreter des Rates wandte sich dann noch gegen die Behauptungen, daß bei der Vertreibung der Steuer in schroffer Weise gegen Meißner vorgegangen sei. Ein Verschulden an dem Ausgange der Angelegenheit liege lediglich auf seiten des Hrn. Meißner, und der von ihm angebrochten Schadenersatzfrage könne die Stadtgemeinde ruhig entgegen-treten. Nach einer längeren Debatte war die An-gelegenheit erledigt.

* Eine aus 6 Herren bestehende Kommission des Verbandes der Metallindustriellen in der Kreis-hauptmannschaft Dresden sprach am Mittwoch nach-mittag in der Geschäftsstelle des Zentralarbeitsnachweises, Dresden-N., Schlegelgasse 14, vor, um die Einrich-tungen des größten öffentlichen Arbeitsnachweises im Königreich Sachsen kennen zu lernen. Die Herren wurden von dem Vorsitzenden, Hrn. Stadtrat Dr. Temper, begrüßt, worauf der Geschäftsführer einen kurzen Bericht über die Geschichte der Anstalt gab, die seit ihrer Begründung im Jahre 1909 bereits mehrere Fachabteilungen für verschiedene Gewerksbezüge ange-gliedert habe und auch für die in der Verwaltungskommission des Arbeitsnachweises besonders vertretene Metallindustrie in wachsendem Maße Arbeitskräfte ver-mittle. Ein Rundgang durch die Räume des Arbeits-nachweises und eine Besprechung des technischen Verfahrens der Vermittlung selbst an Hand der Zuweisungformulare und Personalakten schloß sich daran an. — Der für die Metallindustrie in Betracht kommende Vermittlungs-beamte — ein Spezialist in seinem Fach — hat sich durch eine mehrjährige Tätigkeit als Rathweishelfer des Ver-bandes der Metallindustriellen die für diesen Industrie-zweig notwendigen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen angeeignet, so daß Arbeitgeber, die den Zentralarbeits-nachweis in Anspruch nehmen, auf sorgfältige Ver-üchtigung ihrer Wünsche und individuelle Bedienung rechnen können.

* Gestern mittag wurde im „Tivoli“ unter dem Vorsitz des Baumeisters Schumacher eine Protokollverlam-mlung gegen die Wertzuwachssteuer abgehalten. Dem Vortrag hielt der frühere Präsident des National-Statistischen Amtes Dr. van der Vorholt. Es wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt: Tadmehr, daß das Meißnersteuergesetz den verdienten und un-verdienten Wertzuwachs bei Grundstücken bereits be-richtigt, sind Sondersteuern von der Verzinsung des Grundbesitzes abzulehnen, zumal keineswegs Ausgleich der Wertminderungen erfolgen. Die Erhebung des Reichsteuergesetzes an der Wertzuwachssteuer für die Klassen des Staates oder der Gemeinden widerspricht der An-sicht des Reichstages, der ausdrücklich eine Entlastung des Grundbesitzes gewünscht hat, sowie den wirtschaftlichen Verhältnissen, die dringend auch im Interesse der Wohlstandsfürsorge eine Milderung der Steuerlasten der Grundbesitzer verlangen. Die sächsische Regierung und die Zweite Kammer haben in der Verhandlung vom 2. Dezember anerkannt, daß das Zuwachsteuergesetz zu berechtigten Klagen Anlaß gebe und zu harten Ver-urteilungen geführt habe. Ist dies der Fall, dann dürfen solche Bestimmungen bei dem Mangel genügender Ge-fahrung über ihre Wirkungen nicht gesetzlich festgelegt werden.

* Der Verein gegen Armennot und Bettelerei veranstaltete morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr im Sitzungssaal, Eilbühnen 8, Erdgeschloß, in seinem dies-jährigen Lehrgang für Armenpflege und Wohltätigkeit den zweiten Vortrag; Dr. Rechtsanwalt P. Boehmert wird über die rechtsgesetzlichen Grundlagen des Armenwesens sprechen. Mitglieder und Freunde, namentlich aber die Helfer und Helferinnen des Vereins, seien auf diesen Vortrag nochmals hingewiesen und um zahlreichen Besuch gebeten.

* Die vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz in dem Laden Neumarkt 11 veranstaltete Weih-nachtsmesse ist vor einigen Tagen eröffnet worden und erfreut sich zahlreichen Besuchs. Auch der Ehrenvorsitzende des Landesvereins, Sr. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, D. z. S., und seine erlauchte Gemahlin bewirkten bereits daselbst Einkäufe. Die mannigfachen Gegenstände, als Spiel-, Topf-, Spanfor- und Metallwaren, die haupt-sächlich handwerklichen Betrieben entstammen, erziehen durch ihre bunte Mannigfaltigkeit. Die Messe ist bis 24. d. M. täglich von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

* Zum großen Künstlerfest (Auf der Vogelwiese) der Dresdner Bühnenkünstler am 22. Januar in der Ausstellung wird unter vielen anderen Lustbarkeiten auch ein Oberbayerin errichtet. Die Leitung dieses Unter-nehmens, das den ganzen Konzertsaal des Ausstellungspalastes umfassen wird, liegt in den Händen des Hrn. Hofopernsängers Ermold. Die oberbayerischen Dir-celn stellen die Damen des Hofoperorchors und des Corps de Ballet. Eine Oberbayerin wird für gehobene Bestimmung sorgen, eine Volksballettruppe (die Damen Cecebe, Merezem, v. Normann und Freund), die Herren Büffel, Lange, Anderlein und Ermold) werden ihre heimischen Weisen ertönen lassen und ein Schupplattlerpaar (Dr. Kröllner und Fel. Ver-den) den klassischen Tanz der Berge vorführen; außer-dem Klyphonvorträge (Klyphonvirtuosen Ermold und Frau) und Ritzerspiele (Gebrüder Wunderlich), sowie ein Jodel-Quartett.

* Morgen lehrent! Die Zeit ist da, in welcher der Schornsteinfeger wieder häufiger bei uns Einkehr hält und die unerwünschten Spuren seiner unerwünschten, aber schwarzen Kunst in unseren Wohnungen hinterläßt. Einrückungen der Wohnungen sind bei ordnungsmäßigen und schadlosen Schornsteinen und Ofen im allgemeinen durch vorrichtige Reinigung der Schornsteine ver-meidbar. Der Schornsteinfeger ist verantwortlich für den Schaden, den er durch unvorsichtige oder unangemessene Rei-nigung anrichtet. Sind aber die Ofenrohre und die Rührstellen undicht, so müssen sich die Betroffenen die Schuld selbst zuschreiben. Es mögen deshalb diejenigen, die es angeht, sich von Zeit zu Zeit davon überzeugen, ob die Ofen-

rohre besonders an den Verbindungsstellen mit dem Schornstein und mit dem Ofen gut abgedichtet sind und die Reinigungsöffnungen der Schornsteine zuverlässig dichte Verschlässe haben. Sehr geeignet sind Doppelschlässe aus Zement. Besonders leicht und dicht werden die Einführungsstellen langer Feuerrohre eiserner Ofen und Baracken. In solchen Fällen lasse man zweckmäßig Klemmlatten, welche die Feuerrohre röhricht festhalten, in der Schornsteinwand anbringen.

Vor der dritten Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Wagner begann heute die Verhandlung gegen den 38 Jahre alten Elektrotechniker und Ingenieur Emil Karl Lindeholz aus Königsberg wegen Betrugs im Rückfall. Die Königl. Staatsanwaltschaft vertrat Justizrat Priet. Es waren 19 Zeugen vorgeladen. Der bereits mehrfach mit Gefängnis und außerdem mit drei Jahren Zuchthaus vorbestrafte Angeklagte war zweimal verheiratet. Er ist von beiden Frauen geschieden, von der zweiten erst am 15. Mai d. J. Lindeholz betrieb zu der Zeit ein Röntgenlaboratorium auf der hiesigen Breite-Straße. Der Angeklagte soll Heiratsgeschwindel verübt und hierbei eine Witwe um 4000 M., drei ledige Frauenpersonen um 4693 M., 130 M. und 2030 M. sowie auf andere betrügerische Weise einen Holzbildhauer um 300 M. und einen Kaufmann um 700 M. am Vermögen geschädigt haben. Die Beweisaufnahme fand zum Teil unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Das Dresdner Pfadfinderkorps stellt am 13. und 14. Dezember wie folgt: Sonntag, den 13. Dezember: I. Kompanie 1. Zug 3 Uhr Königsbrüder Straße 67; 2. Zug hält Donnerstagabend bei Röhme jr. Geschäftslokale; 3. Zug 3 Uhr 30 Min. Jugendheim; 4. Zug 3 Uhr Jugendkammer, mit gerolltem Mantel III. Kompanie 1. Zug 3 Uhr Plönitzstraße; 2. Zug 3 Uhr Garnisonkaserne; 3. Zug 3 Uhr St. Pauli-Friedhof; 4. Zug 3 Uhr Lazarett. — Sonntag, den 14. Dezember: II. Kompanie 1. Zug 2 Uhr Waldschloßchen. IV. Kompanie 1. Zug 8 Uhr 15 Min. Festungsgefängnis; 4. Zug 2 Uhr Waldschloßchen.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Weitertelegramme aus Sachsen vom 12. Dezember früh.

Station	Höhe	Temper.		Beobachtungen heute früh 7 Uhr			
		Min.	Max.	Nebel	Wind	Wetter	Wetter
Dresden	110	4.0	7.0	1.7	6.5	NW 2	bedeckt. Regen
Leipzig	130	4.3	7.5	3.7	6.7	W 4	troffen.
Bautzen	200	2.7	6.8	1.8	5.1	W 2	bedeckt. Nebel
Hilbersbach	220	2.0	6.8	4.4	5.5	W 2	troffen.
Gittelau	245	3.4	5.9	3.2	5.8	W 1	bedeckt. Regen
Cheimsitz	252	2.4	6.0	4.9	5.0	W 3	troffen. trüb.
Wilsdruff	260	2.3	6.1	3.3	4.9	W 1	bedeckt.
Pretzsch	295	2.3	5.9	4.0	4.0	NW 2	näheleib.
Schneeberg	435	2.0	5.4	7.1	3.8	SW 2	troffen.
Rehmsdorf	500	1.4	5.5	6.3	5.3	W 2	näheleib.
Wambitz	632	0.9	4.0	5.7	5.6	SW 2	bedeckt.
Witzsch	751	-0.5	5.0	9.7	1.5	W 3	näheleib.
Königsbrunn	772	-0.8	5.8	13.3	1.0	NW 4	bedeckt. Regen

Die Ausbreitung hohen Trudels über den Süden des Festlandes setzt sich fort. Das vom Nordwesten her im Anzuge befindliche Tief lenkt die Westwinde von und ab. Die Änderung im Höhenverlauf, die damit im Zusammenhang steht und eine westliche ist, begünstigt mit der weiteren Ausbreitung des Hoch den Eintritt von Aufhellungen.

Aussicht für den 13. Dezember. Südwestwinde, meist heiter, mild, kein erheblicher Niederschlag.

Sport.

Feldbesport.

Die deutsche Flachsensaison 1913. — I. Die Dreijährigen.

Am die kürzlich gebachten Überfluten über die in diesem Jahr erfolgreichsten Pferde und Reiter auf unseren Flachsbahnen sei hier ein klassifizierungsbericht angehängt. Die erfolgreichsten Pferde sind, wie nicht immer die besten zu sein und manches gute Pferd bringt infolge von Mangelgeschick nur einen geringen Gewinn herein. Betrachtet man zunächst die Dreijährigen, so können wir diesmal ohne weiteres erklären, daß die vier Dreijährigen in der Spitzengruppe der erfolgreichen Pferde Cardas, Wajestie, Turmisse und Orsilde II auch zur Elite des Jahrgangs 1910 gehören. In dem so glücklichen Oppenheimischen Stall suchte man lange Zeit in Wajestie das beste Pferd und rangierte Cardas hinter ihn. Erst nach dem Wiener Derby des Caluso-Sohnes hinter man in dieser Werthätzung schwankend geworden zu sein. Die fortwährende Saison zeigte dann Orsilde als vorzügliches Pferd, vor allem als ungewöhnlich gute Steherin. Wie sie wollte, schlug sie Laudon, Nikias und Tampa im St. Peger. Am den Ehrenpreis im Oppenheimischen Dreijährigen-Lot bewirkt sich also auch der Waltere-More-Tochter mit beachtlichen Taten. Wajestie hat vor allem den Großen Preis von Berlin und den trotz unangenehm Gewicht errungenen Triumph im Preis von Bonanesingen sie sich. Für Cardas spricht außer dem Wiener Derby besonders der Große Preis von Hamburg. Wir stellen hinwieder Cardas und Wajestie als gleichwertig ein und überhaupt an die Spitze des Jahrganges, und stellen ihnen Orsilde wenn auch nur ein wenig nach. Turmisse ist trotz seinem Derby ebenfalls etwas geringer einzuschätzen als Wajestie, der in Hamburg luströs lief und die Union gegen den Danieschen Grad gewann. Der Elite des Jahrganges ist dann noch Swantemitt zuzurechnen. Der vorzügliche Bruder Switigals, der seinem Vater Klusche sonst sicher wieder zu großen Ehren verholfen hätte, ging leider schon nach der Union, in der er halbzeitig ein glänzendes Rennen lief, in die Brüche. Sein Trainer Johnson, der Pferde zu beurteilen versteht, hielt sehr viel von dem Jüngling und hoffte mit ihm erfolgreich in die schwersten Kämpfe eingreifen zu können. Hoffentlich holt Swantemitt wieder nach, was er in diesem Jahre versäumen mußte, und hält dabei seine Stellung zu Cardas, Wajestie, Orsilde und Turmisse. In die Spitzengruppe gehören dann noch Eylon und Laudon. Eylon hat seine guten Leistungen in England und seinen Sieg im Fürstberg-Memorial über Wolfi Kluge für sich. Wenn er von dem Jüngling im Großen Preis leicht geschlagen wurde, so ist dies zum Teil im Verlauf dieses Rennens begründet. Und daß der Spearmin-Sohn den zweiten Platz in totem Rennen mit Baldaquin und Martial II halten konnte, beweist ihn ebenfalls zu einem Pferde von Klasse. Laudon konnte erst im Derby herausgebracht werden. Alle Hoffnungen, die man auf den Jüngling setzte, erfüllte er dann auch nicht mehr. Immerhin erwies er sich aber nicht als geringe Strecken als erste Klasse. Auf langen Wegen trat er allerdings ohne merklichen Widerstand zweimal vor Orsilde. Die schönsten Rennen Laudons aus dem Vorjahre,

Metaflos und Zabella, enttäuschten arg. Der Jellini-Sohn lief überhaupt kein ehrliches Rennen mehr, jedoch man nicht weiß, was er eigentlich kann, und Zabella konnte ihre zweijährigenform nur auf mittleren Entfernungen annähernd halten. Ihre Leistungen verlegen Zabella für dieses Jahr in die zweite Klasse. Diesel ist gleich ihr Tampa, Nikias und, mit Einschränkung, Lena, Emperor und Bagellan zuzurechnen. Tampa steht in dieser Klasse an der Spitze, sie ist anbauender als Zabella, die ihr an nächster Stelle in der Klassifizierung folgt. Nikias ist ein Pferd von vortrefflichem Aussehen, das überall da seinen Mann steht, wo es nicht auf erste Klasse reist, einmal ein ehrliches Felling-Sproß. Emperor hat sich nicht zu dem Derbygrad ausgewachsen, den man im Vorjahre in ihm vermutete. Er ist aber ein gutes Weisenspferd geworden, das stets sein Bestes gibt. Lena ist als Steherin von guten Fähigkeiten in diese Klasse einzureihen. Bagellan ist ein wenig sympathisches Pferd, er lief eigentlich nur gut, wenn er vorn gehen konnte und ungeschicklich blieb. Daß er ein eminent schneller Pferd ist, zeigte er aber mehrmals unter Beweis. Sein bestes Rennen, das ihn für diese hohe Position im Jahrgang qualifiziert, war das Doppel-Rennen, in dem er Cardas erst im Ziel den Vortritt ließ. — Es folgen nun am Blumen-legen, Saul, Brachvogel, Gapananda, Blautopaz, Nacht- schatten und Riana va plus Pferde, die ohne Klasse zu sein, aber das Gebiet einjähriger Fälligkeit erheblich hinausdrängen. Blumenlegen ist unter ihnen wohl das bewährteste Pferd. Er lief im Herbst nahe zu Cardas und Bagellan im Doppel- Rennen auf und zeigte damit ein gutes Leistungsvermögen. Saul konnte seine gute Form aus dem großen Preis von Hamburg und Derby nicht halten, ist aber nach dieser ein Pferd von hübschen Fähigkeiten. Brachvogel entwickelte sich aus einem Verkaufssperde zum guten Handspferde. Gapananda ist über Mittelbilanzungen bewährt. Blautopaz und Nacht Schatten sind desgleichen recht hübsche Pferde, wenn der Weg nicht zu weit geht. Nacht Schatten, der zweijährig ein gutes Pferd war, wird durch seine geringe Größe in seinem Können begrenzt. Riana va plus macht viellicht noch mehr als die vorgenannten vorfallen, seine Fähigkeiten sind wenig geklärt, da er erst Ende des Sommers herauskam und nur gelegentlich lief. — Aus der nun folgenden Kategorie von Pferden seien als die besten und als Pferde von Neuvermögen noch genannt: Naucho, Emperor, Krösus, Holde, Piro, Vollgeier, Diamant, Monolog, Hebron, Rabob, Animate, Tonnafelice. Von diesen ist der Amerikaner Naucho ein guter Steher, Emperor und Krösus sind über Mittelbilanzungen bewährt. Holde hat sich aus einer wahren Zweijährigen zu einer guten Stute herausgemauert. Sie hatte unter ihren gleichhaltigen Geschlechtsgefährten nur wenige über sich. Die beiden Halbblüter Piro und Vollgeier bewährten sich in Handlapp, beide jähren im Baden leidlich gute Franzosen. Diamant zeigt vielleicht im nächsten Jahr noch mehr, er ist ein vorwiegend schnelles Pferd. Monolog, Hebron, Rabob und Animate scheinen sich in ihrem Können sehr nahe, alle vier haben hübsche Rennen gewonnen. Tonnafelice ist eine feige Stute, die sonst mehr geleistet hätte. Nicht weit ab vom vollen diesen Pferden stehen Orinoro, Calados, Nikie, Dichtung und Au revoir. Die letztgenannte Stute zeigte sich im Derby weitlich verbessert. — Damit sei die Liste der Dreijährigen geschlossen.

Luftfahrt.

Die Nationalflugschule der Auslandsdeutschen. Berlin, 12. Dezember. Die Ergebnisse der Sammlungen für die Nationalflugschule unter den Deutschen im Auslande liegen jetzt vor. Es wurden gesammelt in Amerika 154 832 M., in Spanien 37 105 M., in Afrika 18 445 M., und in Australien 5881 M.

Passagierflüge Pégouds.

Paris, 11. Dezember. Im Aerodrom von Buc führte gestern nachmittag Pégoud den Looping the loop mit Passagieren aus. Der erste Fahrgast war ein Journalist, der zweite ein Photograph. Beide erklärten laut 'L'Espresso', daß sie sich während des Fluges mit dem Kopf nach unten vollständig wohl gefühlt hätten.

Blindlichter für Luftschiffe.

Hannover. In nächster Zeit sollen in der Junkerfabrik die ersten Blindlichter für den Verkehr der Luftschiffe und Flugzeuge aufgestellt werden. Da der Turm bei Nacht und Nebel von der Luft aus nicht leicht sichtbar ist, besteht die Gefahr, daß Luftschiffe und Flieger mit ihm in Berührung kommen und dadurch nicht nur sich selbst gefährden, sondern auch die Anlage beschädigen. Aus diesem Grunde soll der weit in die Luft ragende Turm mit Blindlichtern ausgerüstet werden und als Landmarke für den Luftverkehr dienen. Die Kosten dieser Blindlichter-einrichtung werden von der Eigentümerin des Turmes, der Hochfrequenz-Wahrschein-Alten-Gesellschaft, getragen.

Wintersport.

Augustsberg. Am 18. Januar nächsten Jahres findet hier ein Wintersportfest statt. Vorgesehen sind u. a. ein Kolumbodelu und ein Festzug. Meldungen zur Teilnahme in verschiedenen Wintersportgeschäften in Chemnitz oder an Hrn. Bürgermeister Wendt-Augustsberg (Verlag).

Der Sprunghügel am Feldberg ist verbessert worden. Der bisher zu kurze Auslauf wurde verbreitert und ausgedebnet. Der Platz wurde durchschnittlich um 1 bis 1,50 m erhöht und nach beiden Seiten um 16 m erweitert. Auch die Tribünen wurden erneuert.

Elektrische Rodelausgänge. Für die kommende Saison wird in Johanniskhal I. A. ein elektrischer Rodelausgang gebaut. Elektrische Aufzüge für Bobfahrer und Schlitten gibt es bereits am Semmering und Tatra-Komanig.

Wintersport in Württemberg.

In den drei Hauptgebieten des Wintersportes im Schwabenlande ist der Winter eingetretet und eröffnet günstige Aussichten für den Sportbetrieb. Im württembergischen Schwarzwald sind Preudenstadt mit Hainersbronn, der Kriebitz, Hubsheim, sowie Wildbad mit seinen weiten Höhen und der vorzüglichen Rodelbahn mit Bergbahnvermögen ideale Winterplätze. Ein traumvolles Schneefeldgelände mit herrlichen freien Ausbitten hat die Schwäbische Alb besonders auf dem kalten Feld (Station Weigenheim), beim Römertinn oberhalb Urach, Völkchen, sowie bei Rüdlingen und Ebingen. Sind aber in diesen Gebieten die Wetterverhältnisse ungünstig, so findet der Sportler meist im württembergischen Allgäu alles, was er sucht. Der zu 1120 m Höhe ansteigende Schwarze Grat bei Jany und Großholzleute hat in den letzten Jahren dies wiederholt bewiesen und hat, weil er nun mit Nebenbahnen zu erreichen ist, den Vorteil, daß er nicht allzuleicht von den Fremden überquerrt wird. Musikerte Trupps über diese Gebiete sind teilweise durch das Internationale öffentliche Verkehrsamt, Abt. Württemberg, Berlin W. 8, unter den Linden 14, erhältlich.

Bücher- und Zeitschriftenchau.

Zeitschrift für Fliegende und Motorluftschiffahrt, Organ der wissenschaftlichen Gesellschaft für Flugtechnik, Herausgeber und Schriftleiter Ingenieur Anders Breuer, Verlag von H. Oldenbourg, München-Berlin. Von der im 4. Jahrgang erscheinenden Halbmonatsschrift liegt das Heft 22 vor. Die Zeitschrift zählt bedeutende Fachleute auf dem Gebiete der Luftfahrt zu ihren ständigen Mitarbeitern, so u. a. Geheimrat Dr. Fergesell, den vielgenannten Straßburger Universitätsprofessor.

Ihr Streben wissenschaftlich-technischer Charakter hat ihr als Fachblatt eine führende Stellung verschafft. Die Aufsätze, welche die Zeitschrift bringt, wenden sich also in erster Linie an einen sachmännisch gebildeten Leserkreis. Für diesen bedarf sie keiner besonderen Empfehlung an dieser Stelle. Das große Interesse, das die Luftfahrt in ihrer sportlichen, militärischen und wissenschaftlichen Betätigung weit über die Fachkreise hinaus bei uns erweckt hat, sollte der vorliegenden Zeitschrift aber auch zu einem Leserkreis in der gebildeten Laienwelt verhelfen. Mit dem Interesse für Luftfahrtsfragen ist ja auch vielen Militärsachleuten ein gewisses Verständnis für die technisch-wissenschaftlichen Probleme der Luftfahrt aufgegangen, und technisch und wissenschaftlich ein wenig gekulte Laien werden mit Nutzen die Zeitschrift für Flugtechnik und Motorluftschiffahrt durchstudieren. Der Aufsatz auf Heft 22: Über Flugformen und Körper fliegender Frische, von Oberleutnant Hermann Poernke, ist für jeden Verbedeten verständlich und lehrreich. Über Luftschiffbau und Luftschiffbau bringt H. Kauermann, Berlin, einen Aufsatz mit zwei Konstruktionszeichnungen-Tafeln. Einen Vortrag von Biériot über Pégouds Sturzflüge und ihre Bedeutung für das Flugwesen bespricht in allgemein verständlicher Weise Rudolf Tzentsohl. Dagegen rechnet der Aufsatz: Zur Frage der Füllungsstemperatur von Ballonen und Luftschiffen von R. Vassus und W. Schmauß wohl nur auf sachmännisch Gebildete, Flugtechniker, Patentsachverständigen, Sachverständigen und geschäftliche Mitarbeiter der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Flugtechnik beschließen das Heft. Gute Konstruktionen und klare technische Zeichnungen fördern das Verständnis für die einzelnen Aufsätze. Der Abonnementpreis von 12 M. jährlich in Deutschland und Österreich, 15 M. im Auslande, erscheint in Anbetracht des Gehaltes und Umfangs der Zeitschrift niedrig bemessen.

Geschäftliches.

Die neue Preisliste, welche die altbekannte Weingroßhandlung O. Schönrock's Nachfolger, hier, Schulstraße 1 und Werberstraße 37, soeben herausgibt, zeigt wieder ein recht gefälliges Gevande. Doch nicht nur das Äußere ist ansprechend, am vornehmsten ist der Inhalt. Da finden wir Rhein- und Moselland-Vorbezugweine in größter Auswahl von 90 Pf. an die Flasche einschließlich Glas bis zu den feinsten Weinen. Stark vertreten sind auch die 1911er Rhein- und Moselland, deren Entwicklung den in sie gesetzten Hoffnungen voll entspricht. (Die 11er Vorbezugweine, die sich ebenfalls sehr gut entwickeln, liegen noch auf Rat und werden voraussichtlich erst in 1 bis 2 Jahren zum Vertrieb kommen.) Selbstverständlich finden sich in der Liste auch sämtliche anderen Weine in reichlicher Auswahl, ebenso deutsche und französische Schaumweine, an deren Spitze die beliebten Marken der im Rühm der Firma Schönrock befindlichen Sektfabrik Eukard. Auch alle Spirituosen und Liköre sind vertreten, im ganzen etwa 450 verschiedene Sorten. Sollte ein oder der andere Interessent noch keine Liste erhalten haben, so wird sie ihm auf Verlangen bereitwillig zugehantelt.

Auch diese Weihnachtsbringt die weit bekannte Firma Königl. Hoflieferant Carl Anhalt, König-Johann-Straße, Bergelland-, Krifall- und Augustwarenhandlung, eine große Kollektion Weihnachts aller Art. Diese alle hier zu benennen, würde zu weit führen. Da kein Katalog herrscht, so ist es wohl das Beste, die Ausstellung der Firma zu besuchen, wo für sorgfältige Führung gesorgt ist. Eine Serie reizender Weihnachtskarten, von namhaften Künstlern entworfen, steht zur Verfügung.

Tageskalender Sonnabend, 13. Dezember.

Königl. Opernhaus.
Häusel und Gretel.
Märchenspiel in drei Akten von Adelheid Wetke.
Musik von Engelbert Humperdinck.
(Ermäßigte Eintrittspreise.)
Peter, Bubenbilder v. Jador Die Knusperhexe v. v. Normann
Gerhard, sein Weib v. C. Stängner Sandmännchen v. Ridiger
Häusel v. d. Kinder v. Seede Taumännchen v. Schäfer
Gretel v. d. Kinder v. Kaut
Anfang 6 Uhr. Ende 7, 8 Uhr.
Sonntag: Die Bohème. Anfang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.
Das Gottes Kind.
Ein Weihnachtsstück / das der Stenograph beginnt und die drei
Fremden beschließen /
Nach alten deutschen Volks-Spielen und -Liedern /
von Emil Alfred Herrmann.
(Ermäßigte Eintrittspreise.)
Gott Vater Herodes der Judenkönig
Sankt Gabriel der Engel Tsch Trabant, Eschiel m. Namen
Josef der Zimmermann Jweun Weiderracht des Herodes
Sein Weib Maria Der Tod
Das heilige Kind Belial der Teufel
Balthasar die heilig Das Veitsteln und das Gstein
Melchior Dreifönig Der Palmenbaum vor dem Stall
Kasper der Wehrer mit dem Stern Der Engel bei den Hirten
Michel Die drei Englein im Stall
Wichel Der Sternfinger
Gyriol Der zweit Einger, ein Hund
Guldbusck, d. Birt a. Wellheim Der dritte Einger
Die drei Weirin, sein Weib
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 9, 10 Uhr.
Sonntag: Mein Freund Toddy. Anfang 8 Uhr.

Albert-Theater.
Die fünf Frankfurter. Lustspiel in drei Akten von Carl Köstler.
Anfang 7, 9 Uhr.
Sonntag: Albatros. Anfang 7, 9 Uhr.

Residenztheater.
Nachmittags 7, 4 Uhr zu ermäßigten Preisen: **Mädegal.**
Weihnachtsmärchen in acht Bildern von Carl Witt. Musik von
Fr. Krolanski. Ende gegen 8 Uhr. — Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): **Der Zigeunerprimas.** Operette. Ende gegen 11 Uhr.
Sonntag: Derselben Vorstellungen.

Centraltheater.
Nachmittags 7, 4 Uhr (ermäßigte Preise): **Jung Habentisch**
und das Silberprinzchen. Weihnachtsmärchen. — Abends
8 Uhr: **Variétévorstellung.**
Sonntag: Derselben Vorstellungen.

Victorialsalon. Variétévorstellung. (Sonntag auch 4 Uhr.)

Volkswirtschaftliches.

Berlin, 12. Dezember. Die Reichsbank hat den Wechselkurs auf 5 % und den Lombardzinsfuß auf 6 % herabgesetzt.

Freuden, 12. Dezember. Die Sächsische Bank hat den Wechselkurs und den Lombardzinsfuß in gleicher Höhe ermäßigt, wie die Reichsbank.

Wirtschaftsbericht Gambians in Freuden. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat laut Geschäftsbericht durch Beteiligungen seitens der Deutschen Bierbrauerei-Aktiengesellschaft...

Sächsische Straßenbahnverkehrs-Gesellschaft in Plauen i. V. Die neuen Aktien und die neue Anleihe der Gesellschaft werden am Montag, den 15. d. M. erstmalig zur Notiz gelangen.

Berlin, 12. Dezember. Die heutige Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank leitete Präsident Hauenstein. Er gedachte zunächst mit ehrenben Worten des verstorbenen Mitglieds James Hardys und führte dann aus: Die Entwicklung der Verhältnisse am heimischen Geldmarkt und bei der Reichsbank...

Berliner Börsenbericht vom 12. Dezember. (Börsennotizen). Die nunmehr zur Tatsache gewordene Diskontermäßigung der Reichsbank löste an der Börse nicht die Begeisterung aus, die man hätte erwarten können.

Berlin, 10. Dezember. Nach einer der Firma Hardy & Co. m. b. H. in Berlin zugegangenen Telexe betrug die Ausdehnung in den Transatlantischen Chamber of Mines vereinigten Aktien im November d. J. 644.320 Aktien im Werte von 2736.897 Pfd. Sterl. gegen 687.515 Aktien im Werte von 2920.379 Pfd. Sterl. Der Außenumsatz 29.166 Aktien im Werte von 123.891 Pfd. Sterl. gegen 30.916 Aktien im Werte von 131.322 Pfd. Sterl. Im Oktober d. J. Ende des Monats waren in Goldminen 147.569, in Kohlenbergwerken 2286 und in Diamanten 12.680, insgesamt 169.035 Arbeiter beschäftigt.

Berlin, 11. Dezember. In der heutigen Aufsichtsratsitzung der U. & W. Müller, Speiseeisfabrik, Aktiengesellschaft, wurde vom Vorstand über die Geschäftslage berichtet.

Berlin, 11. Dezember. A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Innerhalb der Verwaltung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins schreiben seit einiger Zeit Erwägungen, ob zu dem Zweck einer schärferen wirtschaftlichen Bewertung aller Aktiva posten...

Madrid, 11. Dezember. Die spanisch-amerikanische Bank hat heute vormittag die Zahlungen eingekesselt.

Freidner Kleinvielmärkte vom 11. Dezember. Nach amtlicher Feststellung waren zum Verkauf gestellt: 2 Ochsen, 3 Kühe, 8 Kalber, 1238 Ferkel, 123 Schafe...

Die 60 bis 100 bis 102, 3. mittlerer Mast- und gute Saugetiere 54 bis 56 bez. 55 bis 57 und 4. geringe Fäbber 44 bis 50 bez. 45 bis 51. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre...

Produktennotizen zu Freuden, 12. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, feuchter und beschädigter 150-165, brauner neuer 74-76 kg 177-183 M., do. neuer 77-78 kg 186-188 M., russischer, rot 218-228 M., Rausch nur alter 226-231 M., Argentinier 226-229 M., Taluts Spring I. 229-230 M., Manitoba 3 und 4 221-227 M., Roggen per 1000 kg netto, feuchter und beschädigter 139-147, inländischer 71-72 kg 153-155 M., do. 73-74 kg 157-159 M., Gand 71-74 kg 156-161 M., do. russischer 170-174 M., Gerste per 1000 kg netto, sächsische 166-180 M., schlesische 171-183 M., polnische 171-183 M., böhmische 183-198 M., Futtergerste 136-153 M., Hafer per 1000 kg netto, sächsischer, alter - M., sächsischer Neukafer 145 bis 168 M., feuchter und beschädigter, 130-142 M., schlesischer, alter 148-156 M., russischer - M., amerikanischer 153-156 M., Mais per 1000 kg netto, Cinquantine, 189-197 M., Rundmehl 151-153 M., amerikanischer Waid-Rais - M., beschädigter 151-159 M., La Plata, gelber alter - M., do. neuer 153-155 M., Erbsen, Futter und Saat, per 1000 kg netto 175-196 M., Weizen per 1000 kg netto, 180-200 M., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 200-210 M., fremder 220-225 M., Cigaretten per 1000 kg netto, Winterraps, spär, trocken - M., do. trocken - M., do. feucht - M., Leinwand p. 1000 kg netto, feine 200-266 M., mittlere 210-252 M., La Plata 247 M., Bombas 270 M., Sisal per 100 kg netto mit Fass, raffiniertes 72.00 M., Rapssamen per 100 kg, Dresdner Marken, lange, 12.60 M., runde - M. Leinwand per 100 kg, Dresdner Marken, I. 16.50 M., II. 16.00 M., Walz per 100 kg netto ohne End 29.50 bis 31.00 M., Weizenmehl per 100 kg netto ohne End, Dresdner Marken, Kaiseranlag 34.50-35.00 M., Oriolen-Anlage 33.50-34.00 M., Commelinehl 32.00-33.00 M., Vädermehlmehl 31.00-31.50 M., Weizenmehlmehl 29.50-30.50 M., Weizenmehl 18.50-20.00 M., Roggenmehl per 100 kg netto ohne End, Dresdner Marken, Nr. 0 28.00-29.50 M., Nr. 0.1 24.00 bis 24.50 M., Nr. 1 23.00-23.50 M., Nr. 2 21.00-21.00 M., Nr. 3 18.00-19.00 M., Futtermehl 12.00-13.40 M., Weizenkleie per 100 kg netto ohne End, Dresdner Marken, grobe 10.40-10.80 M., feine 9.80-10.20 M., Roggenkleie per 100 kg netto ohne End, Dresdner Marken 11.00-11.40 M. - Weiter: Regen. Stimmung: Ruhig.

Berlin, 12. Dezember. (Produktennotizen). Weizen per Dezember 192.50, per Mai 195.75, per Juli 201.00, Erbsen munter, Dezember 168.50, per Mai 163.00, per Juli 164.25, Weizen, Dozer per Dezember - M., per Mai 158. - M., Ruhig, Mais amerik. mit, per Dezember - M., per Mai - M., Ruhig. Sisal per Dezember - M., per Mai 64.50. Fest.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Apfelsorten für den Export. Die besten Apfelsorten sind nicht immer für den Export tauglich. Je ebler die Frucht, um so anpruchsvoller ist sie an Boden, Wärme und Pflege. Jedoch ist die für den Export - Reinette viel begehrt und hoch bezahlt; aber trotz des hohen Preises wird der Jächter mit ihr überall dort nicht auf seine Rechnung kommen, wo der Boden leicht ist. Es gibt dort leicht ruffige und truppelige Früchte, und der Baum selbst unter Willen und Schädlingen. Ähnlich ist es mit dem edlen Gravensteiner, der erst im Alter trägt und dann nicht alle Jahre. Alle Sorten, die sich nicht gleichmäßig ausbilden und neben der ersten Qualität einen hohen Prozentsatz Ausschuss liefern, werden für den Export selten in Frage kommen. Im praktischen Handel für Ost- und Gartenbau sind eine Anzahl Apfelsorten auf ihren Erwerbswert hin zu besprechen. Nur verhältnismäßig wenige genügen allen Anforderungen. Doch sind die Ansprüche der Jächter selbst überall verschieden, je nach dem Klima des Anbauortes und nach der Lage zum Markt. Bei günstigen Klima und gutem Boden kann man auch mit edlen Sorten seine Rechnung finden. Es wird aber der Anbau größerer Sorten, die aber früher tragen, sich besser bezahlt machen. Lord Grosvenor ist wohl größerer Pflanzenträger, der noch vor der Reife wertvoller werden muß. Unter den späten Sorten ist Pomes Prinz Albert zu beachten, weil er früher jährlich trägt, nicht empfindlich gegen Frost in der Blütezeit ist und weil er seine Frucht gleichmäßig ausbildet. - Wer sich für Apfelsorten für den Export näher interessiert, lasse sich vom Geschäftsrat des praktischen Handelwerkes im Ost- und Gartenbau in Frankfurt a. O. die neueste Nummer dieser bekannten Gartenzeitschrift kostenfrei zusenden.

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Der Spielplan der Königl. Hoftheater ist für die Weihnachtstage wie folgt festgesetzt worden: Königl. Opernhaus: Donnerstag, den 25. Dezember (1. Weihnachtstage): "Tannhäuser"; Freitag, den 26. Dezember (2. Weihnachtstage): "Faust"; Sonnabend, den 27. Dezember: "Die Weierstinger von Nürnberg"; Sonntag, den 28. Dezember: "Die Bohème"; Montag, den 29. Dezember: "Lohengrin"; - Königl. Schauspielhaus: Donnerstag, den 25. Dezember (1. Weihnachtstage): nachmittags: "Das Gottes Kind", abends: "Der lebende Leichnam"; Freitag, den 26. Dezember (2. Weihnachtstage): nachmittags: "Das Gottes Kind", abends: "Der lebende Leichnam"; Sonnabend, den 27. Dezember: nachmittags: "Das Gottes Kind", abends: "Die Wahre" (Nacht); Sonntag, den 28. Dezember: nachmittags: "Das Gottes Kind", abends: "Der lebende Leichnam"; Montag, den 29. Dezember: "Hamlet".

Trahthenrichten.

Berlin, 12. Dezember. Deutscher Reichstag. Am Bundesratsitzende Staatssekretär Delbrück, Dr. Kampff eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Min. Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen.

Auf die Frage des Abg. Hoff (fortsch. Sp.) wegen des Termins der Bekanntgabe des vorläufigen Ergebnisses der Wählung vom 1. Dezember erwidert Ministerialdirektor Dr. Müller: Auf Anregung des Statistischen Amtes vor den beteiligten Stellen beschloßen worden, den Termin dafür auf den 15. Januar 1914 festzusetzen. Bis Ende Januar dürften die Ergebnisse veröffentlicht werden können.

Auf die Frage des Abg. Zil (L.), wann der Reichstangler dem Reichstage die gesetzlichen Vorschriften über die Berufsangehörigkeiten zur erneuten Beschlußfassung vorlegen würde, erwidert Ministerialdirektor Caspar: Eine derartige Vorlage wird nach dem Laufe dieser Session erfolgen. Die Genehmigung der Straßverordnungen gegen die sozialdemokratischen Wagn. Zirkel.

und Wandel wird vorbehalten. Die internationale Übereinkunft zur Bekämpfung der Pest, Cholera u. wird in dritter Lesung ohne Debatte einigstimmig angenommen.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung, Nachtragsetat wegen Beteiligung des Deutschen Reiches an der Weltausstellung in San Francisco, führt Abg. Wasserhagen (L.) zur Geschäftsordnung aus, daß nach den Verhandlungen der Subkommission, den Vorschlägen der Regierungsvorrede und mit Rücksicht auf die abnehmende Daltung der Handelskammern ein Beschluß nicht gefaßt werden könnte und daher dem Plenum die Zustimmung zur Vorlage nicht empfohlen werden könnte.

Ministerialdirektor Dr. Lawald: Bei früheren Ausstellungen fanden sich mindestens 18 Monate zur Vorbereitung zur Verfügung. Dies war der knappste Termin für San Francisco (L.) und aber, da die Eröffnung für den 15. Februar 1915 festgesetzt ist, nur 14 Monate zur Verfügung. Diese Zeit reicht nicht aus, schon der Transport der Waren wegen. Dazu kommt, daß ein organisatorischer Plan für die Deutsche Ausstellung fehlt, und ein architektonischer Entwurf schwer möglich ist, da noch nicht einmal die Platzgröße gelöst ist. Der Betrag von 2 Mill. M. würde auch bei weitem nicht ausreichen. (Dort, dort! recht!) Es ist nicht mehr möglich, eine Ausstellung herzustellen, die dem Namen Deutschlands gerade in Amerika, wo besonders hohe Anforderungen gestellt werden, zum Ruhme und zur Ehre gereichen kann. Wenn dies nicht der Fall ist, ist jeder bewilligte Betrag in den Stillen Ocean geworfen. (Beifall.) Der Präsident teilt mit, daß der Antrag zurückgezogen worden ist.

Berlin, 12. Dezember. Das Befinden des an schwarzen Pocken erkrankten russischen Generalkonsuls Frhr. v. Werling ist durchaus zufriedenstellend; bei seiner Frau zeigen sich entgegen anderen Meldungen keinerlei Spuren einer Pockenkrankung.

Bremen, 12. Dezember. Das Schulschiff des Deutschen Schulküstersvereins „Prinzess Gisele Friederich“ ist am 11. Dezember wohlbehalten in San Thomas angekommen und wird am 30. d. M. nach Kingdon weiterreisen.

Straßburg, 12. Dezember. Auch die hiesigen Studierenden der Zahnheilkunde traten in den Sympathietreue für ihre Kommilitonen in Leipzig ein.

Rom, 12. Dezember. Eine Bande von Strahlenrüde gestern mit erhobenem Revolver in die Ortlich Poggio-Reajano bei Florenz ein, schlug nach Vollführung von Gewalttaten, in die Lagerräume einer Konsumgenossenschaft eindringend, alles kurz und klein, und verschwand wieder ungeführt. Die Gendarmerie von Florenz soll den Tätern auf der Spur sein.

Paris, 12. Dezember. Der Re. erberger Jach Johnson fuhr gestern mit seiner Frau im Automobil von Boulogne zur Wer nach Paris. Der Kraftwagen rannte gegen die Schranken einer Eisenbahnüberführung und überschlug sich. Beide Insassen wurden schwer verletzt.

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 35. Chemnitz Str. 91.

Börsennachrichten.

Table with multiple columns of stock exchange news, including prices for various shares like G. & W. Müller, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, and others.

Table with multiple columns of stock exchange news, including prices for various bonds and securities like Reichsanleihe, Prämienanleihe, and others.

Table with multiple columns of stock exchange news, including prices for various commodities like gold, silver, and currencies.

Dresdner Börse, 12. Dezember.

Zentrale Staatspapiere.

Table listing various government securities with columns for title, quantity, and price.

Verbriefene Anleihen.

Table listing interest-bearing bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities with columns for title, quantity, and price.

Verbriefene Anleihen (continued).

Table listing interest-bearing bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities with columns for title, quantity, and price.

Verbriefene Anleihen (continued).

Table listing interest-bearing bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities with columns for title, quantity, and price.

Verbriefene Anleihen (continued).

Table listing interest-bearing bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various securities with columns for title, quantity, and price.

Verbriefene Anleihen (continued).

Table listing interest-bearing bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen (continued).

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 68.200.000.

Eröffnung laufender Rechnungen (Konto-Korrent-Verkehr). Diskontierung von Geschäftswechseln.

Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos). Umwechslung ausländ. Noten und Geldsorten.

Large table listing various securities and exchange rates for the Berlin Börse, 12. Dezbr., with multiple columns for titles, quantities, and prices.

Ämtlicher Teil.

Die Königl. Kreisapothekerkommission setzt nach § 376 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung die **Höchstpreise** der einfachen, sonst ohne ärztliche Verschreibung (im Handverkauf) an die Krankenkassen abzugeben **Arzneimittel** wie folgt fest.

Allgemeines.

1. Die in dieser Liste bezeichneten Arzneistoffe haben den Anforderungen des Deutschen Arzneibuches und, soweit sie darin nicht Aufnahme gefunden haben, des hierzu vom Deutschen Apotheker-Verein herausgegebenen Ergänzungsbuches zu entsprechen.
 2. Die Preise dieser Liste kommen nur zur Anrechnung, wenn die Arzneistoffe ungemischt und ungeteilt verordnet werden. Schreibt der Arzt eine andere als die einfache Inhaltsbezeichnung vor, so erhöhen sich die nachstehenden Preise um 10 Pfennige. Dabei ist es gleichgültig, ob die Verordnung nach Gewicht, deutsch oder lateinisch, nach Gewicht oder Geldwert erfolgt. Die Verordnung nach Geldwert gilt nur für den Arzneistoff; erforderliche Gefäße sind besonders zu berechnen, nicht aber eine Gebühr für die Herrichtung zur Abgabe (Dispensationsgebühr).
 3. 250 g kosten doppelt soviel als 100 g; 500 g doppelt soviel als 200 g, sofern nicht besondere Preise ausgeworfen sind. Gewichtsmengen, die zwischen den eingetragenen liegen, werden nach dem Preise für die nächst niedrige Menge berechnet, bis der Satz für die nächst höhere erreicht ist. Kleinere Mengen als die, für welche ein Preis ausgeworfen ist, werden nach letzterem berechnet. Der Preis ist nach den Bestimmungen der Reichsarzneitaxe abzurunden. Ist die Menge des Arzneistoffes in der Verordnung nicht angegeben, so ist die in der Liste angegebene kleinste Menge zu verabfolgen. Der Mindestpreis eines Arzneistoffes ist 10 Pf.
 4. Trockene Arzneistoffe werden in Papierbeuteln abgegeben; die mit einem + bezeichneten in Pappschachteln; Salben in Krufen.
 5. Alle in diesem Preisverzeichnis nicht angeführten, im Handverkauf ortsüblichen, dem freien Verkehr überlassenen einfachen Arzneimittel sowie diätetische Präparate, Desinfektionsmittel und pharmazeutische Spezialitäten werden zu den üblichen Handverkaufspreisen abgegeben; sind von diesen Artikeln verschiedene Packungen vorhanden, so wird, wenn genaue Angabe fehlt, die kleinste Packung verabfolgt. Fabrikmäßig hergestellte Arzneimittel dürfen im Anbruch nicht teurer berechnet werden, als die nächstgrößere fertige Packung.
 6. Für die Berechnung und Zurücknahme der Gefäße gelten die Bestimmungen der Arzneitaxe.

Name	30	50	100	200	500
Acetum	—	—	5	—	20
— aromaticum	—	—	30	50	—
— pyroligneum crudum	—	—	15	25	—
— rectific.	—	—	10	30	—
Acidum aceticum	20 g 10	—	30	—	—
— boricum	—	10	15	20	35
— pulv.	—	10	15	25	40
+ — citricum et pulv.	20 g 20	—	40	70	—
— salicylicum	20 g 20	—	35	60	—
+ — tannicum	20 g 25	—	50	85	—
+ — tartaricum pulv.	—	25	40	60	—
Adeps suillus	—	20	40	—	—
Aether	—	35	50	85	150
— aceticus	—	25	40	60	—
— Petrolei (Gasolin)	—	—	25	40	—
Alcohol absolutus	—	25	40	65	110
Aloe	—	10	—	—	—
Alumen pulv.	—	10	15	20	—
+ — ust. pulv.	—	10	20	—	—
Amylum Oryzae	—	—	20	35	—
— Tritici	—	—	20	35	—
Aqua Calcareae	—	—	5	10	—
— carbonisata auch cresolic.	—	—	—	—	—
— und Lysol	—	—	5	10	—
— Plumbi	—	—	15	25	—
Argentum nitricum, Stifte in Holzhülle	1 Stück 40	—	—	1000—30	—
Balsamum peruvianum	10 g 45	120	175	300	—
Benzinum venale	—	—	10	20	—
Bolus alba pulv.	—	—	10	—	—
B. rax pulv.	—	10	15	25	45
Cacao sine Oleo pulv.	—	—	35	60	—
Calcaria chlorata	—	—	10	15	—
Calcium sulfuricum natum	—	—	—	10	—
Campora	—	—	—	10	—
Capulae gelatinosae c. Bals. Copaiv. 0,6 Stück	10 Stück 20	50	75	125	—
— c. Ol. Ricin. 3,0 = 1 Teelöffel Stück	6 " 30	—	—	—	—
Carbo pulv.	—	10	15	20	—
Carrageen conc.	—	—	20	30	—
Ceratum Cetacei (labiale)	1 Stück 10	—	—	—	—
Charta nitrata	1 Bogen 15	—	—	—	—
— resinosa	1 " 20	—	—	—	—
— sinapisata	2 Blatt klein	—	—	—	—
— " groß	5 " 20	—	—	—	—
— " 1 " 10	1 " 10	—	—	—	—
— " 3 " 25	3 " 25	—	—	—	—
Collodium	—	15	20	35	—
Cortex Frangulae conc.	—	10	—	—	—
— Quercus conc.	—	—	15	25	—
Cresolum crud.	—	—	20	35	—
Emplastrum adhaes. ext.	20 cm breit	10 cm 10	40	70	—
— (Collemp.)	20 cm breit	—	65	120	—
— Anglicum	40 qcm 10	—	—	—	—
— Picis Burg. ext.	Stück	1 Stück 30	—	—	—
Extractum Pini sylv.	—	—	25	40	75
Fabae albae pulv.	—	—	20	—	—
Ferrum sulfuricum crud.	—	—	—	15	—
Flores Arnicae	—	20	30	50	—
— Chamomillae	—	25	35	60	—
— Cinae pulv.	—	20	30	50	110
— Malvae arbor.	—	20	30	50	—
— Sambuci, gerebelt.	—	25	35	60	105
— Tiliae conc.	—	25	35	60	105
Folia Farfarae conc.	—	10	15	25	—
— Juglandis conc.	—	10	15	25	40
— Menthae pip. conc.	—	35	50	85	150
— Salviae conc.	—	15	20	30	—
— Sennae	—	15	20	30	—
— Theae	15 g 10	—	25	40	—
— Trifolii fibrini conc.	10 g 15	—	40	60	100
— Uvae Ursi conc.	—	15	20	30	—
Folliculi Sennae	—	25	40	70	—
Fructus Anisi	—	15	20	30	—
— Avenae excortic.	—	—	15	25	45
— Foeniculi	—	—	30	50	—
— Juniperi	—	—	10	15	25
— Myrtilli	—	—	30	50	85
Gelatina alb.	10 g 10	—	40	70	—
Glycerinum	—	20	30	45	75
Herba Absinthii conc.	—	10	15	25	—
— Centaurii conc.	—	15	25	40	—
— Equiseti major. conc.	—	10	15	25	—
— Millefolii conc.	—	15	20	30	—

Name	30	50	100	200	500
Herba Serylli conc.	—	—	—	20	40
— Viola tricolor. conc.	—	15	25	40	—
Kalium carbonicum crud.	—	—	15	30	—
+ — chloricum	—	15	20	30	—
+ — permanganicum	—	15	20	35	—
+ — sulfuratum, in Böchsen abzugeb.	—	—	—	15	30
Laesolin	—	20	30	50	85
Lichen Islandicus conc.	—	10	15	25	40
Linimentum ammoniatum	—	—	20	30	50
— Calcis (ana pta. seq.)	—	—	—	25	40
— Saponis camphor.	—	30	50	75	—
Liquor Aluminium acetici	c. vitro	—	10	20	35
— Ammonii caustici	—	—	—	10	—
— Cresoli saponatus	—	—	20	30	50
— Natrii silici	—	—	—	15	30
Lycopodium	10 g 15	40	—	—	—
+ Magnesia usta	10 g 10	25	35	—	—
Magnesium carbonicum	20 g 10	15	20	35	—
— sulfuricum	—	—	10	15	—
Mel	—	—	20	30	55
— depuratum	—	—	25	40	70
— Foeniculi	—	—	25	40	70
— rosatum	—	—	20	30	50
— borax	—	—	25	35	60
+ Natrium bicarbonicum	—	—	10	15	25
— carbonicum	—	—	—	10	15
— crudum	—	—	—	10	15
— sulfuricum	—	—	10	15	—
Oblaten	Stück	20 Stück 10	—	—	—
Oleum Amygdalarum	—	70	120	—	—
— Arachidis	20 g 30	—	30	55	—
— Cacao	—	—	40	70	—
— Eucalypti	20 g 20	—	35	50	80
— Jacoris Aselli	—	—	—	30	55
— Lini	—	—	20	30	50
— Olivariae	—	—	25	45	75
— Papaveris	—	—	20	30	50
— Rapae	—	—	—	25	40
— Ricini	—	—	20	30	50
— Sesami	—	—	10	30	50
— Terebinthiniae	—	—	20	30	50
Paraffinum liquidum	—	10	15	25	—
Pastilli Ammonii chlor. rhomb.	—	—	20	—	—
+ — Natrii bicarb. 0,5	Stück	20 Stück 15	—	—	—
— " 0,25	—	20 " 10	—	—	—
Pix liquida	—	—	—	15	—
Placenta Seminis Lini pulv. gross.	—	—	—	10	20
+ Pulvis aërophorus	—	20	30	50	—
— Angl.	Paar	2 Paar 10	—	—	—
— " 25	6 " 25	—	—	—	—
+ — Liquiritiae comp.	—	20	30	50	85
+ — Magnesia c. Rheo	—	40	60	—	—
— salicylicus cum Talco	10 g 15	—	—	—	—
Radix Althaeae conc.	—	25	35	60	—
— Liquiritiae conc.	—	20	35	60	—
— Valerianae c. nc.	—	20	30	50	85
Rhizoma Calami conc.	—	—	—	25	40
— crud. conc.	—	—	—	20	35
— Graminis conc.	—	—	10	15	30
Rotulae Menthae	—	15	20	35	—
Saccharum Lactis pulv.	—	—	20	35	65
Sal Carolinum fact. cryst.	—	—	—	10	20
+ — fact. pulv.	—	—	15	30	50
Sapo kalinus	—	—	—	20	35
— venalis	—	—	—	15	25
Sebum	—	15	25	40	—
— salicylatum	—	20	30	50	—
Semen Lini	—	—	—	15	30
— pulv. gross.	—	—	—	15	30
— Quercus tost. pulv.	—	—	—	20	30
— Sinapis pulv. gross.	—	—	—	25	40
Sirupus Althaeae	—	—	—	20	30
— Rubi Idaei	—	—	—	20	30
Species Lini	—	—	—	20	30
— Lignorum	—	—	—	20	30
— pectorales	—	—	—	30	50
— c. fructibus	—	—	—	25	40
Spiritus	—	20	30	50	85
— aethereus	—	25	35	60	—
— camphoratus	—	—	30	55	90
— e Vino Germanico	—	—	45	80	140
— Formicarum	—	—	25	40	70
— Melissae compos.	—	—	25	40	70
— saponatus	—	—	25	40	70
— Sinapis	—	—	25	40	70
— Vini Gallici artificialis	—	—	25	40	65
Succus Citri	—	—	—	35	60
— Juniperi	—	—	—	30	50
— Liquiritiae anisatus (Cachou)	—	—	20	30	—
— crudus	—	—	25	35	60
— depuratus in bacillis	—	—	25	35	60
Sulfur depuratus	—	—	—	20	—
Talcum pulv.	—	—	10	20	—
Tartarus depuratus	—	—	—	10	15
Tinctura Arnicae	—	20	30	50	—
— Benzoes	—	20	35	60	105
— Myrrhae	20 g 30	—	70	120	—
— Chinae comp.	20 g 20	—	40	70	—
— Rhei vinosa	—	—	40	60	100
— Valerianae	—	—	20	35	60
— aetherea	—	—	40	60	100
Tubera Salep pulv.	10 g 25	60	90	—	—
Unguentum Acidi borici	—	—	—	40	70
— leniens	20 g 20	—	—	75	125
— Plumbi	10 g 20	—	—	40	70
— Zinci	20 g 20	—	—	25	40
Vasolinum album	—	25	35	60	—
— Savum	—	15	20	30	50
Vinum austriacum dulce	—	—	—	60	—
— malacense	—	—	—	50	—
— portense	—	—	—	60	—
— Pepsini	—	—	—	60	—
— rubrum	—	—	—	40	—
— xerense	—	—	—	50	—
Zincum oxydatum crudum	—	10	—	—	—

Zwickau, den 11. Dezember 1913.

1761 IV

Königliche Kreisapothekerkommission.

9085

Nichtamtlicher Teil.

Wissenschaft und Kunst.

Kammermusikabend. Sherwood-Schla-Smith-Trio. Die Herren besahen ihrem ansehnlichen, im Palmengartenlaale versammelten Publikum...

Flavierabend. (Ignaz Tiegermann.) Ein Friedman-Schüler, der bereits hier konzertierte, ist Ignaz Tiegermann als starkes Talent anzusprechen...

Wissenschaft. Über die Behandlung der Tuberkulose mit Röntgenstrahlen berichtet Prof. Dr. de la Camp und Privatdozent Dr. Kapferle in der „Medizinischen Klinik“...

Literatur. „Die Nachtente“ („The night-hawk“), eine lustige Satire in vier Akten von Worrall und Warivale, hatte bei ihrer Uraufführung in London...

— Eine „Dramaturgische Zentrale“ in Weimar ist von Dr. Ernst Daxler, dem bekannten Schriftsteller und Theaterleiter, in Verbindung mit einem Berliner Oberregisseur und Kritiker ins Leben gerufen worden...

— Aus Paris schreibt man uns: Einer der führenden französischen Verleger ist in diesen Tagen mit dem Plan hervorgetreten, einen neuen großen französischen Literaturpreis zu schaffen...

— Aus London wird gemeldet: Stanley Doughton, einer von den jüngeren englischen Bühnenschriftstellern, ist hier, erst 32 Jahre alt, gestorben...

brachte. Seine folgenden Stücke „Jüngere Generation“ und „Trau dem Volk“ hielten aber nicht, was das erste Stück versprochen hatte...

Bildende Kunst. Aus München wird uns geschrieben: Der hiesige Vater C. Bösenroth hat dieser Tage im Münchner Kunstverein vor sachverständigem Publikum mit großem Erfolg eine von ihm erfundene Farbe vorgeführt...

— Ein Wettbewerb um Entwürfe zu einem Justizpalast in Monaco wird von der Regierung des Fürstentums Monaco für dort anfällige Architekten ausgeschrieben...

— Wie aus Berlin berichtet wird, ist dort der hervorragende Kunstsammler Alexis Schönkant, Besitzer einer der bedeutendsten Privatgalerien, gestorben...

— Aus Paris wird uns geschrieben: Das neue Museum Jacquemart-André, das der Präsident der französischen Republik dieser Tage in feierlicher Eröffnung dem Publikum übergeben hat...

— Der Züricher Tonbildner Volkmar Andrae hat den „Hatekliff“ von Heinrich Heine zu einer Oper verarbeitet. Das neue Werk soll bereits im Frühjahr an mehreren deutschen Bühnen zur Aufführung gelangen...

— Aus Berlin meldet man: „Die verbotene Stadt“ betitelt sich die neue Operette von Bruno Granichsiedten, deren Handlung im modernen China spielt...

— Hermann Jäschers weltliches Oratorium „Die Liebesmesse“, Text von Will Geiser, wurde in Straßburg i. E. zur Uraufführung gebracht und fand begeisterte Aufnahme...

— Aus Bayreuth wird berichtet: Cosima Wagners Befinden gibt neuerdings wieder zur Bessermehrung Veranlassung; der Zustand der Greisin, die seit langem kränkelte, hat sich nicht unbedeutlich verschlimmert...

— Die Direktion des staatlich subventionierten Musikonservatoriums in Ralmö schreibt einen internationalen Wettbewerb für Komponisten...

aus. Gefordert werden Orchesterwerke: Charakterkompositionen, Präludien, Suiten, Ländlerchen, Ouvertüren, Symphonien. Es dürfen mehrere, auch bereits aufgeführte Arbeiten eingesandt werden...

Theater. Zum Tode von Rufka Bube hat der Generalintendant der Berliner Königl. Hoftheater Graf v. Hülse-Haeferl an die Schwester der Verstorbenen folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Der Feingang Ihrer Frau Schwester, die ein jäher Tod in voller Lebensfreude aus unserer Mitte riß, hat mich tief schmerzlich bewegt...“

— Das Kurtheater in Freienwalde a. O. wird im nächsten Sommer von der Direktion Albers & Barsch vom Stadttheater in Bismar geleitet werden. Die letzte Stadtverordnetenversammlung bewilligte eine Subvention von 1000 M.

— Karl Durrian wird in der Wiener Hofoper nicht mehr auftreten, obwohl er der Oper noch drei Jahre verpflichtet ist. Auf sein wiederholtes Verlangen ist er vom Kontrakt entbunden worden.

— In Ehren der verstorbenen großen Tragödin Adelaide Ristori wurde in Lividate am 30. Geburtstage der Künstlerin ein Denkmal enthüllt, das der Bildhauer Warrini geschaffen hat. Es stellt Adelaide Ristori in fast doppelter Lebensgröße dar...

— Aus Berlin meldet man: Adolf Steinert, der langjährige Oberregisseur des Lesing- und des Trianontheaters, der Neuen Wiener Bühne und des Wiener Volkstheaters, Direktor der Bühnen in Garmen und Mainz, ist hier im Alter von 49 Jahren gestorben.

Musikalische Aufführung. (König Georg-Gymnasium.) Im Saale des Vereinhanges fand gestern nachmittags eine vom König Georg-Gymnasium veranstaltete musikalische Aufführung statt, die in gelungener Weise verlief. Das Schülerorchester (einschließlich Klavier) eröffnete die Reihe der Vorträge mit der dankbaren Bewunderung von Friedrich dem Großen...

— Der Dresdner Spar- und Bauverein hat zur Bedienung des von ihm käuflich erworbenen Erbspielfeldes in Vorstadt Lößtau unter einigen hiesigen Architekten einen engeren Wettbewerb ausgeschrieben. Die eingegangenen Entwürfe sind von Sonnabend, den 12. d. M., bis mit Sonnabend, den 20. d. M., im Rathaus des neuen Rathauses öffentlich ausgestellt.

— Der hiesige Kunstmalers Hans Kempen, Schüler von E. Herterich und P. v. Jügel, der bei einem großen Feuerbrand im Januar dieses Jahres den größten Teil seiner Gemälde verlor, stellt sein Atelier in Strehlen, Wenzelstraße 311 mit einer neuen reichen Auswahl von Gemälden allen Kunstfreunden zur Verfügung...

Porträts, Stillleben und Landschaften. Seine neue Sammlung umfasst hauptsächlich Primatlandschaften.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus der Kasse des Albert-Theaters. Paula Busch und Hermann Stein, die Verfasser der 'Akrobaten', ein Stück in vier Akten, werden am Sonntag, den 14. Dezember stattfindenden Erstaufführung beizuwohnen.

Morgen, Sonnabend, 4 1/2 Uhr im Palmengarten Liederabend von Seraphine Schelle. (Karten bei H. Vogt, Prager Str. 9, und an der Abendkasse.)

Morgen, Sonnabend, 4 1/2 Uhr im Künstlerhaus Liederabend von Johanna Kih. Am Klavier: Leopold Spielmann. (Karten bei H. Kles, Ad. Brauer und an der Abendkasse.)

Sonnabendbesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Otto Walling: 'Die Geburt Christi', drei Charakterstücke für Orgel; a) 'Die Hirten auf dem Felde', b) 'Die Weisen aus dem Morgenlande', c) 'Bethlehem'. 2. Gustav Schred: Advents-Notette für sechs- und achtkimmiger Chor mit Solostimmen, Werk 32; a) 'Wie soll ich dich empfangen?', b) 'Wie du ein Kind empfangen würdest (Einzugszene)', c) 'Wie ich dich empfangen will'. 3. Joseph Rheinberger: 'Heilige Nacht!' Lied für eine Singstimme mit Orgel aus den 'Heiligen Gesängen', Werk 128. Gemeinlicher Gesang: 'Das schreib ich dir in dein Herz'. 4. Zwei Weihnachtslieder aus dem Schenkel'schen Gesangsbuch. 5. Zwei Weihnachtslieder für Chor: a) 'Albert Becker: 'Selige Stunde!', Werk 71, Nr. 4 (sechskimmig), b) 'Sofant', geistliches Wiegenlied aus dem Jahre 1635 (achtstimmig). Mitwirkende: Der Kreuzchor. Soli: Frau Hilde Schulte-Uhlitz, Konzertfängerin (Sopran). Orgel: Dr. Bernhard Pfannkuch. Leitung: Dr. Prof. Otto Richter.

Wortette in der Frauenkirche in Dresden, morgen, Sonnabend, nachmittags 4 Uhr. 1. Johann Sebastian Bach: Trippeltakt in Es-dur für Orgel. 2. Albert Becker: 'Jenseits der Welt' für drei- und vier- und mehrstimmiger Chor. 3. Georg Friedrich Händel: 'Arie 'O hätt' ich Jubels Darf'' aus dem Oratorium 'Solia', für Sopran und Orgel. 4. Chorlied und Gemeindeliedung 42. 1. 6. Georg Friedrich Händel: 'Arie 'Nicht ist der Bote Schritt'' aus dem Oratorium 'Messias', für Sopran und Orgel. 6. Zwei altböhmische Weihnachtslieder; für Chor eingerichtet von Carl Kiehl. 7. a) 'Herr dich Erb' und Sternenselt' vierstimmiger Chor, Welt II, Nr. 1. b) 'Lobt alle Gott und lobet', vier- und mehrstimmiger Chor mit Solostimmen, Welt II, Nr. 3. Solistin: Mh. Boglitz Hope, Sopran. Orgel: Dr. Alfred Gottinger. Leitung: Dr. Paul Schöne.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

Im Königl. Preussischen Bade Rehburg bei Hannover ist durch die Viktoria-Luise-Stiftung in Hannover eine mit den modernsten Einrichtungen versehene Heilanstalt für an den Armutsgenossen erkrankte Beamte eröffnet worden. Die Fürsorge der Heilanstalt soll sorgungsgemäß nicht nur den preussischen, sondern auch den unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten aller deutschen Bundesstaaten zufließen kommen. Der tägliche Pensionspreis in der zunächst vorhandenen und in erster Linie für höhere Beamte bestimmten Abteilung beträgt durchschnittlich nur 4,50 M. und zwar 4 bis 6 M. je nach Lage, Einrichtung und Größe der Zimmer. In diesen Preis sind Wohnung, volle Verpflegung (einschließlich Milch und der im Prospekt der Heilanstalt angegebenen anderen Getränke), ärztliche Behandlung, Kürtgen-Untersuchung, Bäder, Duschen, Inhalation und Arzneimittel, letztere soweit sie in größeren Mengen in der Anstalt vorrätig gehalten werden, eingeschlossen. Der Prospekt und die sonstigen Details der Stiftung können von dem Schriftführer, Regierungsrat Trostler in Hannover, Am Archiv 3, bezogen werden. Das Vermögen der Viktoria-Luise-Stiftung beziffert sich zurzeit bereits auf 382000 M., darunter 130000 M. erst später fällig werdende Forderungen. Etwasige Anwendungen für die Stiftung nimmt der Geschäftsführer Kommerzienrat Emil A. Meyer auf das Konto der Stiftung bei seiner Firma Cyprian Meyer & Sohn in Hannover, Lützenstraße 9, gern entgegen.

Die Sachen am Kornblumentage beteiligt ist. Die reichlich 700000 M. Reingewinn des Sächsischen Kornblumentages verteilen sich verschieden auf die einzelnen Bundesbezirke des Königl. Sächsischen Militärvereinsbundes. Die größten Beiträge haben folgende Bezirke aufgebracht: Dresden 112000 M. (Stadt 72000, Land 40000), Chemnitz 83000 M., Leipzig und Zwickau je 60000 M., Pirna und Plauen je rund 37000 M., Grimma 33500 M., Auerbach und Freiberg 30000 M. Während in einzelnen Bezirken des Königl. Sächsischen Militärvereinsbundes - ihre Stärke schwankt von 1400 bis zu 23000 Mitgliedern - auf den Kopf jedes Bezirksmitgliedes 2,31 M. entfallen, ist dies Verhältnis in manchen Bundesbezirken bedeutend höher. Chemnitz nimmt mit 6,34 M. die erste Stelle ein. Bei Umrechnung der gesammelten Beiträge auf die Einwohnerzahl der in Frage kommenden Landesteile entfallen im Durchschnitt auf 100 Einwohner 23,35 M. Sammlungs-ergebnis. Von 9 M. in einem Bezirke steigt diese Summe in einzelnen anderen Bezirken bis auf 30 und darüber, ja in dem kleinen Bundesbezirk Klingenthal noch auf noch mehr. Hier wurden auf 100 Einwohner 37 M. beim Kornblumentage aufgebracht.

Der Landesverband Sachsen des Deutschen Wehrvereins, der am 10. März v. J. in Gegenwart des Hrn. General Reim in Dresden gegründet wurde, hat sich seit jener Zeit in überraschender Weise entwickelt. In seinen 18 über das ganze Königreich zerstreuten Ortsgruppen vereinigt er etwa 6000 Einzel- und etwa 30000 korporativ angelegte Mitglieder. Die Gründung zahlreicher neuer Ortsgruppen geht davon. Das ist ein schlagender Beweis für die Volkstümlichkeit, die sich der Deutsche Wehrverein in dieser kurzen Zeit in unserem Sachsenlande erworben hat. Dem engsten Vorstände gehören an die Herren Stadtrat Dr. Dopp-Dresden als 1. Vorsitzender, Major Schulz-Trinitatis-Leipzig als 2. Vorsitzender und Oberleutnant v. Brause-Dresden als Schatzmeister; den erweiterten Vorstand bilden

die Herren Prof. Dr. Groß-Chemnitz, Rittmeister Johannes-Leipzig, Regierungsoffizier Dr. Mittelstraf-Großhain, Rechtsanwalt Reiche-Plauen i. B. und Hauptmann v. Reizschwitz-Bayern. In unseren Tagen gilt es mehr als je dem deutschen Volke das Rückgrat zu stiften und den mannhaften Geist in allen Volksschichten zu fählen. Denn unser Vaterland kann seine Vormachtstellung in der Welt nur dann mit Anstand behaupten, wenn es den moralischen Schut einer hinreichend starken Wehrmacht genießt. In jüngerer Zeit entfaltete der Landesverband eine besonders rege Tätigkeit. Eine Reihe größerer Ortsgruppenversammlungen boten geeignete Gelegenheiten, die vaterländischen Ziele des Deutschen Wehrvereins der breiten Masse ins Gedächtnis zu rufen. Im November d. J. sprachen Generalleutnant Ritzmann in Chemnitz, Löbeln, Freiberg i. S. und Wargen und Eggellens v. Liebert in Meißen und Plauen i. B. Die Ortsgruppe Dresden, die Mitte November eine eindrucksvolle Jahreshauptfeier veranstaltete, hat mit ungefahr 2000 Einzel- und über 5000 korporativlich angeschlossenen Mitgliedern alle übrigen Ortsgruppen weit überflügelt.

w. Chemnitz, 11. Dezember. Die Unfallchronik der hiesigen Stadt hat gestern nicht weniger als drei tödlich verlaufene Unglücksfälle zu verzeichnen. Auf der Dresden Straße wurde der 75 Jahre alte Aufwärter Viertel bei der Güterabfertigung von einem Geschäftsautomobil überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. - In der Sächsischen Maschinenfabrik wurde der 15 Jahre alte Arbeiter Heintze beim Einschalten des Elektromotors einer Stampfmaschine vom elektrischen Strom getroffen und getötet. - Auf der Bernsdorfer Straße stürzte ein vierjähriger Knabe aus einem Fenster der im dritten Stock gelegenen elterlichen Wohnung. Das Kind ist noch abends im Stadtkrankenhaus den erlittenen Verletzungen erlegen.

w. Plauen, 11. Dezember. In der vergangenen Nacht haben hier zwei junge Mädchen Selbstmord verübt. Aus Furcht vor Strafe wegen einer geringen Verletzung ließ sich die 16 Jahre alte Tochter eines Staltmeisters vom Zuge überfahren und wurde zermalmt. Die 15jährige Tochter eines hiesigen Kaufmanns erhängte sich nachts in ihrer Kammer. Der Grund der Tat ist unbekannt.

A. Johanngeorgenstadt, 11. Dezember. Einem großen umfangreichen Schmuggel ist man hier auf die Spur gekommen. Von Sachsen nach Karlsbad sind in ungefahr 2 Monaten 2 Millionen Zigaretten gepackelt worden. Man sucht eifrig nach den Schmugglern.

Leipzig. Dem Beschlusse der hiesigen Studierenden der Zahnheilkunde, den Besuch der Vorlesungen auszusetzen, haben sich ferner diejenigen der Universitäten Freiburg i. B. und Heidelberg angeschlossen.

Der Sächsische Landesverband 'Gabelsberger', dem zurzeit 404 Vereine mit über 23000 kenographischfertigen Mitgliedern angehören, tagt vom 6. bis 8. Juni 1914 in Leipzig. Am 6. Juni findet die Vertreterversammlung und am Sonntag, den 7. Juni die Hauptversammlung in dem Kongresssaale der Buzga statt. Vor der Hauptversammlung ist das Preisverzeichnis, außerdem werden von den verschiedensten Fachkenographenvereinen Sonderführungen abgehalten. Am Sonntag nachmittags und am Montag werden die Teilnehmer die Ausstellung besichtigen.

d. Chemnitz. Die städtischen Kollegien beschäftigten sich gestern in gemeinschaftlicher Sitzung mit der Beratung des Haushaltes für das Jahr 1914. Der Gesamtetat hat sich wieder bedeutend erhöht. Er beziffert sich auf 37 985 542 M. gegen 34 987 235 M., die der Voranschlag für das Jahr 1913 vorsah, ist also um rund 3 Mill. M. gestiegen. Die meisten Abchnitte des Haushaltes sind erforderlich gegen das Vorjahr mehr oder weniger erhöhte Zuschüsse, so z. B. Volkswirtschaft und Wohlfahrtswesen rund 48000 M., das Bau- und Verkehrswesen 303 000 M., die höheren Lehranstalten 38 000 M., das Volks- und Fortbildungswesen 385 000 M., Kunst- und Wissenschaft 30 000 M., das Armen- und Versorgungswesen 20 000 M., die Kranken- und Wohlfahrtsanstalten 16 000 M. mehr als im laufenden Jahre. Auch die außerordentlichen und unvorhergesehenen Ausgaben sind mit 69 000 M. höher als im Vorjahre in den Haushaltplan eingestellt worden. Nur für die allgemeine Verwaltung und für die Finanzverwaltung ist im nächsten Jahre ein geringerer Zuschuß erforderlich, als für das Jahr 1913 eingelegt war, und zwar verringert sich der Zuschuß bei der allgemeinen Verwaltung um rund 5000 M., bei der Finanzverwaltung um 278 000 M. Die Höhe der gesamten notwendigen Zuschüsse für das kommende Jahr beträgt 13 986 808 M. gegen 13 858 845 M. im laufenden Jahre. Die Zuschüsse erhöhen sich also für das kommende Jahr um 626 963 M. Auch die Überschüsse sind etwas gewachsen, die demgegenüber aus den Vermögensbeständen und anderen Anstalten der Stadtgemeinde in den Haushaltplan eingestellt werden konnten. Aus den Vermögensbeständen und Unternehmungen der Stadt wird ein Gesamterüberschuß von 2 868 584 M. gegen 2 836 275 M. in diesem Jahre erwartet. Die Biersteuer soll 196 000 M., die Hundsteuer 84 000 M. erbringen. Der gesamte Wehrbeitrag bei Wehrbeitrag an Steuern und Abgaben ist mit 4 980 000 M. veranschlagt, wovon 95 000 M. auf den Bedarf der politischen Gemeinde und 385 000 M. auf den der Schulgemeinde entfallen.

ps. Lichtenstein. Bei der Stadtverordneten-ergänzungswahl sietzen in den ersten beiden Klassen die Kandidaten der bürgerlichen Parteien und in der dritten Klasse die der sozialdemokratischen Partei.

Schneeberg. Die städtischen Kollegien wählten heute abend in gemeinsamer Sitzung bei a dritten Wahlgang mit 18 von 32 abgegebenen Stimmen Hrn. Bürgermeister Dr. Querd in Branntage im Amt zum Bürgermeister von Schneeberg.

bo. Annaberg. Das prächtige Winterwetter, das hier eingeseft hatte, ist von hartem Regenwetter abgelöst worden, das alle Winterportfreuden jäh zunichte gemacht hat.

a. Frankenberg. Die Bautätigkeit war in diesem Jahre hier infolge Wohnungsmangels und auch beeinflusst durch die Belegung der Stadt mit Garnison ziemlich rege. Es wurden durch das Bauamt bisher 50 Baugenehmigungen erteilt, darunter 11 Wohnhausneubauten und ein Fabrikneubau. Die übrigen betrafen Um- und Erweiterungsbauten. Hingutamen Straßenbauten, Schleusenbauten und andere städtische Unternehmungen, vor allem aber die Kasernenbauten, die noch auf einige Jahre hinaus reiche Arbeitsgelegenheit bringen werden. In Angriff genommen ist jetzt auch der recht umfangreiche Mählgrabenbau.

w. Weifen. Die Stadtverordneten nahmen gestern abend einen Antrag des Gasauschusses an, demzufolge der Preis für Leuchtgas von 20 auf 17 Pf. für den Kubimeter herabgesetzt wird. Das Kraft- und Heizgas behält den bisherigen Preis von 12 Pf. Die von dem Leiter der Gasanstalt befürwortete Einführung eines Einheitsgaspreises von 14 1/2 Pf. wurde abgelehnt.

Aus dem Reiche.

Die Stärke des Ruffhäufer-Bundes. Nach den neusten zahlenmäßigen Erhebungen ist der große, die deutschen Kriegervereine umfassende Ruffhäufer-Bund auch im verfloffenen Jahre stark gewachsen. Noch vor wenigen Jahren waren es noch nicht zwei Millionen deutscher Soldaten, die sich hier zusammengeschlossen hatten, jetzt ist ihre Zahl und zwar bis zum 1. Oktober 1913 ericaulicherweise schon auf 2 837 944 Mitglieder gestiegen. Der Bund nähert sich also fast der dritten Million. Die Zahl der ihm angehörenden Verbände beträgt 26, entsprechend der Zahl der deutschen Bundesstaaten, die Zahl der Vereine 31 915. Die größten Verbände sind folgende:

Verbände	Bereine	Mitglieder
1. Preussischer Landes-Kriegerverband	18 402	1 634 808
2. Königl. Bayerischer Veteranen- und Kriegerbund	3 871	346 229
3. Königl. Sächs. Militärvereins-Bund	1 751	220 446
4. Württembergischer Kriegerbund	1 920	140 107
5. Badischer Militär-Vereins-Bund	1 563	143 050
6. Landesverband der mit. Vereine im Großherzogtum Hessen	997	70 425

Der Königl. Sächs. Militärvereins-Bund nimmt danach mit 1751 Vereinen und 220 446 Mitgliedern die dritte Stelle unter den deutschen Landes-Kriegerverbänden ein.

Berlin, 11. Dezember. Se. Majestät der Kaiser hat dem Geh. Rarat Dr. Dr.-Ing. Emil Rathenau folgenden Glückwunschtelegramm zugehen lassen: 'Durch Gottes Güte ist es Ihnen heute vergönnt, auf 75 Jahre Ihres reichsegneten, arbeits- und erfolgreichen Lebens zurückzublicken. In dankbarer Anerkennung Ihrer hervorragenden Verdienste um die Entwicklung der deutschen elektrischen Industrie gereicht es mir zur Freude, Ihnen meinen warmsten Glückwunsch zum heutigen Tage auszusprechen. Wilhelm I. R.'

Auch der Reichsanzler hat ein Glückwunschtelegramm gesandt.

Berlin, 12. Dezember. Von morgen an werden die Studierenden der Zahnheilkunde an den Universitäts-Jahrskintten in Berlin, Dresden, Halle und Greifswald in den Streik eintreten und zwar bis zum 15. Januar 1914, wenn bis dahin die Regierung keine befriedigende Antwort auf die Forderung betreffend die Doktorwürde gegeben hat.

Oero, 11. Dezember. Das hiesige Landgericht verhandelte heute gegen die Angeklagten Dreisel, Bian aus Jallenstein und Simmel aus Rothstein wegen schweren Bandendiebstahls. Die drei Eindreher hatten im Vogtlande eine Reihe schwerer Einbrüche verübt und zuletzt den Bauern Knoch in Wietesdorf bei Schütz ermordet. Dreisel und Bian erhielten wegen schweren Raubes je 7 Jahre und Simmel 6 Jahre 9 Monate Zuchthaus. Allen wurden auf die Dauer von 10 Jahren die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt. Die Verhandlung wegen der Ermordung des Bauern Knoch findet im März 1914 statt.

Hannover, 11. Dezember. Die städtischen Kollegien der Nachbarstadt Linden bewilligten heute einstimmig die Summe von 3 800 000 M. zur Erbauung eines städtischen Hafens mit Hafenbahnhof im Anschluß an den Stiefkanal des Rhein-Weine-Kanals.

St. Avold (Lothringen), 11. Dezember. Wie dem 'Verl. Lokalanzeiger' gemeldet wird, erschien während der diensttuende Oberpostassistent Schmidt allein anwesend war, im Postamt getrenn ein Mann, der vorgab, ein dringen. es Telegramm aufgeben zu müssen. Arglos ließ ihn der Beamte das Amtszimmer betreten. Der Unbekannte stürzte sich sofort auf ihn, schlug ihn zu Boden und verlangte die Schlüssel zur Kasse. Dem Überfallenen gelang es beim Ringen mit dem Räuber, die Schlüssel fortzuwerfen, sodas der Zweck des Überfalls nicht erreicht wurde. Der Angreifer entkam unerkannt, während der Beamte später bewußtlos am Boden liegend aufgefunden wurde.

Strasbourg, 11. Dezember. Die Wolff's Telegraphische Bureau erfährt, hat das Generalkommando den Artikel des 'Journal d'Alsace-Lorraine' vom 5. Dezember 1913, in dem der Redakteur Markus Alard, mit richtigem Namen Eugen Jung, aus Saitzigheim die falsche Anschuldigung erhoben hat, von einem Offizier vor dem Kriegsgericht beie digt und geschlagen worden zu sein, der Staatsanwaltschaftsamt übergeben.

Strasbourg i. El., 11. Dezember. Vor dem Kriegsgericht der 30. Division hatten sich heute drei von den Baberner Rekruten zu verantworten, die über gewisse Vorkommnisse in der Infanterieregiments oder innerhalb der Kaserne des Infanterieregiments Nr. 99 anderen Mitteilungen gemacht und so deren Verantwortlichkeit in der Presse veranlaßt haben sollen. Das Verfahren ist öffentlich, gleichwohl kann das Publikum nicht zugelassen werden, da der Saal nur klein ist und die zahlreich erschienenen Berichterstatter allein den Raum füllen. Die Angeklagten Dent, Scheibe und Weiß, die früher der 5. Kompanie des Regiments Nr. 99 angehört, sind jetzt den Regimentern Nr. 132 und 136

in Straßburg überwiesen worden. Denf wurde zu sechs Wochen Mittelarrest, Scheible und Bleiß zu je drei Wochen Mittelarrest verurteilt.

Aus dem Auslande.

Brüssel, 11. Dezember. Heute nachmittag fuhr infolge falscher Weichenstellung im Bahnhof Londen auf der Strecke Brüssel-Lüttich ein von Cinch kommender Personenzug auf leere Wagen auf.

Lemberg, 11. Dezember. In Cholmes wurde gestern der frühere russenfreundliche Landtagsabgeordnete Michael Zajaczuk wegen Verleitung militärfähiger ruthenischer Bauern zur Auswanderung und wegen Begünstigung der Fahnenflucht verhaftet.

Paris, 12. Dezember. In Montargis, Departement Loir-et-Cher, wurden drei Mitglieder einer Bande von Engelmachern verhaftet, die ihr Unwesen in ganz Frankreich und sogar im Auslande betrieben haben.

St. Petersburg, 11. Dezember. Der Ausschuss der unter dem Protektorat des Kaisers stehenden Gesellschaft für Kriegswesen, Marine- und Landwirtschaftsrechnung hat beschlossen, den Vulkanwerken Hainburg und Stettin A.-G. das Diplom der Großen Goldenen Medaille für nützliche Arbeiten für die Ausführung der verschiedensten Maschinenanlagen des Torpedojägers „Kowil“ zu verleihen.

St. Petersburg, 11. Dezember. Der Abgeordnete der Rechten Schetyschow brachte in der Reichsduma einen von 66 Abgeordneten unterzeichneten Antrag ein, die Korroblesteuer, das heißt, die von den Juden erhobene Schiffssteuer, aufzuheben, den Juden das Schlachten von Haustieren zu verbieten und auf dem Wege der Gesetzgebung die bereits in Finnland bestehenden Bestimmungen für das Schlachten von Vieh bei Juden einzuführen.

Johannesburg, 11. Dezember. Sir Lionel Phillips, ein bedeutender Weinindustrieller, wurde heute vor dem Rand-Club von einem gewissen Riffon durch Schüsse am Schenkel und am Hals verletzt. Der Zustand des Verletzten wird nicht für ernst gehalten.

Bunte Chronik.

Der „Vongo“. Was ist das? Der Vongo? Jede Londoner Dame, jeder Tischherr — der noch vor drei Monaten das Wort Vongo niemals gehört hatte — wird den, der diese Frage stellt, mit einem Blick ansehen, in dem grenzenloses Staunen sich mit einem milden Mitleid vermählt. Sie kennen den Vongo nicht? Den Vongobongo? Nein, mit dem Tingo, dieser Verirrung von gestern hat er eigentlich nichts gemein. Er erzählt, was der Tingo erzählt haben könnte, wenn seine Glanztage nicht schon vorüber wären.

eine Mode, und in wenigen Wochen hat der Vongo ganz London erobert. Gleich dem Tingo, an den sein Name mahnt, ist er zur Kunst geworden, hat sich — Charles Hands erzählt in der „Daily Mail“ davon — eine eigene Kunstsprache geschaffen, jede Stellung hat gleichsam als „Pas“ ihren Namen, Meister ist der, der sein natürliches „Handicap“ am schnellsten verringert.

Riesenzahlen des New Yorker Verkehrs. Die Veröffentlichung der New Yorker Statistik über die Inanspruchnahme der öffentlichen Verkehrseinrichtungen gewährt ein großartiges Bild von dem Hasten und Treiben der großen amerikanischen Metropole.

1. Klasse 165. Königl. Sächs. Landeslotterie.

2. Ziehungstag am 11. Dezember 1913. (Fortsetzung.) Nach vorläufiger Zusammenstellung. Ohne Gewähr. Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 5940 9790 14223 21184 22997 24966 31533 40309 43209 46193 49772 52762 56408 57244 59928 60991 64232 64976 67205 71563 74815 76559 77401 78424 79927 85742 90347 93946 105629 106756.

Gewinne zu 200 Mark. Nr. 1789 2677 2968 2971 3076 3910 4567 4613 5115 5571 5737 6690 11288 11806 12020 13873 14410 15918 16975 17511 19963 20375 20659 24721 25981 26239 26908 27666 28319 28997 29259 29721 31400 39248 39250 41014 43118 45745 46477 46512 48354 48644 53122 53307 53540 54041 54393 55119 55440 56982 57182 57321 59230 59806 62029 62355 63732 64326 67820 68683 68798 69099 69351 70232 71329 71733 73076 73804 74086 76160 76869 79358 79772 79984 80619 80927 81081 86982 88216 90172 90419 92715 94440 96338 96779 100289 100957 102636 102763 103688 105901 105954 107868 108145 109684.

Gewinne zu 120 Mark. Nr. 47 88 145 70 269 83 338 408 511 70 655 79 716 26 70 839 43 49. — 1067 85 148 49 208 322 86 540 95 617 757 888 94. — 2088 126 56 72 78 201 58 74 95 311 17 72 90 430 58 78 503 27 65. — 3018 105 77 241 99 352 490 92 601 70 707 828 82 902 98. — 4029 55 222 34 45 75 301 14 447 521 81 660 71 94 871 74 942 75. — 5123 42 47 280 386 422 43 81 512 74 965 56. — 6049 172 358 451 537 710 911. — 7022 120 61 209 12 32 43 45 389 595 735 837 80 918 83. — 8001 155 66 70 202 24 25 75 362 80 96 480 91 503 17 30 796 815 37 55 953. — 9011 22 151 290 300 481 84 726 50 800 822 42 997.

Gewinne zu 80 Mark. Nr. 10004 59 186 238 50 53 56 75 86 93 446 53 575 83 719 33 827 61 953. — 11042 69 139 209 81 353 90 472 87 542 61 69 629 52 722 42 57 83 812 919 38 72. — 12106 26 72 83 258 71 382 97 454 99 591 716 38 53 809 27 73 93 902 14. — 13034 39 50 114 41 59 262 78 411 17 52 66 522 32 38 719 22 83 898 909 16 41. — 14174 269 352 69 407 13 21 510 15 28 765 940 52 55. — 15083 127 79 200 291 317 53 432 615 51 65 713 92 917. — 16053 70 78 139 62 91 294 369 415 41 565 84 617 94 784 848 55 907 77. — 17038 41 43 141 242 47 314 61 72 96 481 597 643 725 56 865. — 18035 188 248 68 332 52 56 472 510 677 742 878. — 19120 67 85 239 82 315 422 86 89 708 56 66 70 855.

Gewinne zu 60 Mark. Nr. 20224 29 54 96 308 39 479 621 53 83 96 791 873. — 21061 87 243 404 512 94 679 707 26 35 85 879. — 22087 236 346 417 45 518 638 55 65 750 76 830 933 42 59 89 99. — 23009 82 150 307 11 47 415 32 690 844 927 34 85. — 24085

87 216 26 395 480 84 537 92 626 73 744 897. — 25011 176 86 401 90 510 638 61 716 830 918 93. — 26044 123 93 306 95 98 580 619 64 740 77 821 49 56. — 27039 113 205 330 74 456 70 87 508 29 53 61 710 66 83 92 813 79 963. — 28122 29 211 25 39 484 563 610 763 84 964. — 29083 86 232 80 316 460 630 53 743 909 73.

Gewinne zu 40 Mark. Nr. 30319 638 39 735 89 845 939. — 31001 75 84 152 57 91 221 72 316 47 492 503 676 704 55 842 915. — 32043 208 95 434 530 85 637 87 717. — 33025 124 55 92 242 88 323 89 82 83 425 44 55 579 609 72 84 99 729 63 94 822 35 955 78. — 34035 145 211 37 58 62 430 513 645 60 950 69. — 35011 54 223 416 51 539 76 625 716 17 25 933 58 94. — 36114 35 255 377 445 548 89 721 826 48 73 983. — 37007 91 132 72 208 66 303 456 93 645 95 815 929 44. — 38006 69 158 78 265 89 318 74 94 446 82 558 64 602 32 705 14 816 23 35 946. — 39065 73 100 131 39 286 365 431 522 94 97 682 869.

Gewinne zu 20 Mark. Nr. 40168 390 450 5 0 677 703 82 824 41 75. — 41012 26 53 65 67 94 128 97 211 31 73 445 62 569 616 75 93 778 874 83 901 14 86. — 42077 88 316 44 77 506 9 46 678 718 87 854 68 922 23. — 43067 93 219 31 46 469 639 46 77 856 924 36 74 95. — 44005 35 215 33 38 86 93 461 518 642 62 882 935. — 45026 43 56 83 112 245 380 619 42 833 66 923. — 46214 37 57 67 486 568 73 703 28 86 918. — 47051 168 253 83 98 393 413 51 66 510 654 71 774 518 82. — 48125 50 60 66 282 84 309 437 591 97 896 923 71. — 49073 197 248 319 34 78 468 569 73 79 646 798 819 21 40 80 81 903 48 60.

Gewinne zu 10 Mark. Nr. 50025 58 122 28 254 84 95 328 50 400 12 83 91 532 625 746 933 99. — 51001 26 78 255 322 93 438 537 43 703 813 15 21. — 52077 106 239 50 304 455 77 639 48 93 726 71 899 966. — 53270 83 93 375 524 662 73 75 793 867 90 938. — 54130 202 13 83 339 552 84 626 35 96 767 97 807 21 62 63 77 83 949. — 55005 309 32 47 48 85 498 564 663 712 45 812 912 32. — 56047 49 66 221 308 15 17 36 411 40 49 510 20 25 614 80 719 870. — 57027 113 24 46 65 245 73 419 51 519 51 672 740 73 83 818 91 92. — 58044 48 155 439 47 517 36 628 76 81 93 749 90 94 908 29 63 73 88. — 59055 175 240 86 311 32 418 514 613 907.

Gewinne zu 5 Mark. Nr. 60036 41 101 11 236 349 61 71 421 31 632 89 743 61 923 90. — 61045 66 68 157 211 46 88 375 419 36 52 625 31 711 94 99 812 26 907 9. — 62047 158 64 268 326 42 434 514 636 37 66 91 771 87 833 67 915 76. — 63123 58 63 205 8 303 8 12 35 36 425 39 641 766 851 31 73 937. — 64078 195 206 60 66 79 91 419 82 561 651 91 724 846 50 924. — 65013 32 63 78 130 278 377 406 55 79 504 61 606 59 71 73 819 25 93 928 91. — 66004 42 65 66 157 254 335 401 53 63 710 36 51 60 683 900 967 67 88. — 67038 123 71 251 349 457 82 531 73 648 70 737 72 812 37 919 56 86. — 68049 51 84 157 262 645 68 439 528 46 78 717 79 902. — 69025 104 74 291 352 349 60 529 52 684 765 815 905 19 80.

Gewinne zu 3 Mark. Nr. 70081 132 284 300 360 95 468 533 70 707 60 67 80 896 955 85 88. — 71073 174 308 69 414 74 97 510 20 24 699 748 842 947. — 72026 40 84 197 214 300 318 476 93 584 601 15 29 83 792 871 86 900 961. — 73015 28 116 62 281 82 302 12 17 39 461 65 89 98 601 5 97 830 34 937 69 98. — 74011 40 207 312 442 74 93 511 30 73 82 84 703 10 23 46 871 982. — 75008 64 73 81 93 111 208 342 486 514 642 44 76 707 874 80 931 70 87 88. — 76129 80 89 204 84 330 473 99 527 29 96 612 14 23 723 969. — 77138 413 45 92 99 532 77 87 715 16 53 949. — 78055 161 341 72 480 551 62 80 94 873 711 84 93 823 69 950. — 79037 241 47 57 335 54 401 517 47 50 606 34 51 708 86.

Gewinne zu 2 Mark. Nr. 80025 147 211 71 325 408 51 54 534 47 55 609 83. — 81099 106 82 216 61 72 89 555 56 116 62 639 88 90 704 803 23 929 35 86. — 82033 71 130 76 240 63 548 64 639 46 749 80 809 57 978. — 83029 41 77 140 45 56 300 330 719 43 59 882 911 31 78. — 84031 95 129 66 82 227 62 97 346 61 411 535 56 78 607 41 805 19 292 73. — 85012 121 58 77 245 426 424 738 870 94 978. — 86032 60 65 68 94 202 60 336 51 84 470 87 510 11 672 797 810 85 900 903. — 87027 56 171 242 63 338 404 588 702 7 11 51 98 878. — 88014 22 137 256 305 50 783 87 850 62 68 944 64. — 89046 112 18 50 56 227 392 589 623 667 940 61.

Gewinne zu 1 Mark. Nr. 90078 193 291 303 20 509 18 670 71 87 719 22 30 79 89 816 74 908 83. — 91113 225 40 577 669 791 865 961 84. — 92052 168 218 50 63 321 28 428 30 38 511 49 775 90 807 8 67 906 48 63. — 93010 109 56 74 78 221 362 99 464 562 63 79 715 3 90 951. — 94012 24 52 67 233 304 12 33 73 407 8 65 560 704 11 823 25 6. 9507 47. — 95009 71 115 64 244 79 93 439 590 648 74 785 954. — 96003 249 307 512 27 709 887 927 40 49 86. — 97017 20 130 80 214 30 44 314 30 538 601 739 883 946. — 98038 157 262 81 87 457 508 628 33 54 714 18 30 800 888 916 24 68. — 99014 74 98 113 95 229 403 4 98 631 48 648 86 96 700 729 32 36 891 918 53 95.

Gewinne zu 50 Cent. Nr. 100002 35 117 64 223 330 51 563 627 76 707 55 954. — 101013 91 145 201 22 34 40 546 75 87 632 52 89 751 59 94 907 72. — 102022 73 197 202 35 360 452 57 510 11 706 39 818 75 901. — 103033 119 32 37 53 343 504 76 600 775 78 825 93 932. — 104014 83 129 74 78 216 32 44 81 90 347 94 505 730 74 877 926 72. — 105059 64 159 82 981 374 76 548 699 730 862 917. — 106012 233 360 601 5 755 814 43 958 58. — 107080 87 132 81 211 52 437 508 65 699 724 39 48 852 63. — 108035 67 124 71 89 262 71 306 94 400 464 85 94 736 842 900 927 29 37. — 109128 351 92 466 85 806 83 906.

Advertisement for Christstollen, featuring logos for Hoflieferant, Prinzessin Mathilde, Kammerlieferant, and Erbsenzogin Maria Josepha. Text includes 'Christstollen', 'Sultania- und Mandelgebäck', and 'Robert Beyer's Conditorei und Damen-Café'.

Advertisement for Bussard and Brillant chocolates, featuring the Bussard logo and text: 'Qualitäts-Sekt Brillant', 'Hauptniederlage: H. Schönrock Nachfig. Schulgasse 1 (neues Rathaus) und Werdersstr. 32'.